

Geschichten, Gedichte und festliche Beiträge zum Weihnachtsfest von Leserinnen und Lesern der Nienburger Tageszeitung

DIE HARKE



Die Beteiligung unserer Harke-Leserschaft an der Gestaltung dieser Weihnachtsbeilage war überwältigend. Kinder und Erwachsene sind unserem Aufruf gefolgt, ihren persönlichen Beitrag zur besinnlichen Festzeit zu leisten. Herausragend war das Engagement unserer jungen Zeitungsleser: Mit mehr als 100 Bildern haben sie die "Juroren" der Nienburger Tageszeitung Die Harke bei der Prämierung ins Schwitzen gebracht. Die preisgekrönten Beiträge sind auf den Seiten 20 bis 23 zu bewundern. Das Siegerbild ziert das Titelblatt dieser Festausgabe. Die Bilder stehen nunmehr für Sie zur Wahl, liebe Leserinnen und Leser, ebenso wie die veröffentlichten Textbeiträge in dieser Weihnachtsbeilage. Geben Sie Ihre Stimme ab und gewinnen Sie einen iPod shuffle.

Die Teilnahme an der Verlosung ist ganz einfach: In den Kategorien "Textbeitrag" und "Bilder" hat jeder Teilnehmer jeweils eine Stimme. Jeder zur Bewertung stehende Beitrag ist mit einer Nummer versehen, bei den Textbeiträgen in einer roten Christbaumkugel und bei den Bildern in einer grünen. Nachdem Sie Ihre Wahl getroffen haben, teilen Sie uns ihre Entscheidung in den Kategorien mit – per Mail an lokales@dieharke. de oder per Post an Die Harke, Lokalredaktion, An der Stadtgrenze 2, 31582 Nienburg.

Eine vergnügliche Lektüre sowie ein besinnliches Weihnachtsfest wünscht Ihnen der Verlag Die Harke



Hiermit bedanken wir und bei underen Kunden und wündchen allen ein frohed und erholdamed Weihnachtdest und ein guted neued Jahr

RÖTTGER
Mietservice
Baumaschinen
Arbeitsbühnen
Anhängercenter

31623 Drakenburg/Triftweg 3 Tel. (0 50 24) 882 28, Fax 8 82 46 Mo. – Fr. 7 – 18 Uhr Wir wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten fröhliche Weihnachten und ein gesundes neues Jahr.

Autosattlerei

Rüdiger Neumann Kfz- & Sattlermeister

31636 Linsburg · Hauptstraße 13 Telefon(0 50 27) 82 82 Fax (0 50 27) 94 99 49

E-Mail: autosattlerei-neumann@t-online.de

Handy (01 74) 7 98 80 57 www.autosattlerei-neumann.de Innenausstattung Motorradsitzbänke Cabrio-Verdecke Sitzheizungen Bootspolster Möbelpolsterungen



HATSCHER GMbH · KFZ-WERKSTATT · MEISTERBETRIEB

Nienburg Auf dem Kampe 1 Telefon (0 50 21) 22 16



auf der Suche nach einer besinnlichen Geschichte für unseren "Lebendigen Adventskalender" stießen meine Frau und ich auf folgende Christuslegende: Nachdem die drei Könige aus Bethlehem wieder abgereist waren, kamen drei armselige Gestalten, die das Jesuskind mit ihren Gaben beschenkten: die "Lebensfreude" schenkt ihr Flickengewand gegen die Kälte in der Welt. Die "Zeit" schenkt ein Stundenglas für die Zeit, die sich das Kind selber nimmt und anderen schenkt. Und die "Liebe" lässt drei dicke Tränen auf das Kind tropfen gegen das Leid in der Welt. Und die Liebe sprach zu den Menschen, die dabei standen: "Dieses Kind wird viel leiden müssen, weil es bedingungslos liebt. Aber weil es ernst macht mit der Freude und weil es seine Zeit und seine

Liebe an die Menschen verschenkt, wird die Welt nicht mehr so wie früher sein. Wegen dieses Kindes steht die Welt unter einem neuen, guten Stern, der alles andere in den Schatten stellt."

Mich erinnert diese Christuslegende an mein liebstes Weihnachtslied: "Ich steh an deiner Krippen hier, o Jesu, du mein Leben; ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben." Denn alles, was wir verschenken können, ist letztlich Gottes gute Gabe, die er in uns hineingelegt hat. Sein Kommen in der Gestalt Jesu, dieses armen und schutzlosen Kindes in der Krippe, ist das sichtbare Zeichen dafür. Deshalb steht die Welt unter einem neuen, guten Stern, der alles andere in den Schatten stellt. Denn trotz aller Angst vor der Zukunft, vor der Eurokrise, der

Gewalt in unserem Land und in aller Welt und vor manchem persönlichen Schicksalsschlag bleibt Gottes Geschenk an uns Menschen,

seine Geschöpfe: die Gabe der Lebensfreude, der Zeit, der Liebe und, ich möchte es hinzufügen, der Hoffnung auf eine bessere Welt. Wir dürfen diese Gaben dankbar annehmen und weitergeben. Stern Der Christgeburt leuchtet uns auch in diesem Jahr!

Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest 2011 wünscht Superintendent Martin Lechler









armer alter Bauer. dessen einziger Wunsch es war, eine fröhliche Weihnacht zu verbringen, aber da er arm war, hatte er ja nicht einmal Geld für einen ordentlichen Tannenbaum. Eines Tages ging er in die weite Welt hinaus, um irgendwie seinen einzigen Wunsch zu erfüllen. Er wanderte einfach fröhlich drauf los, zwar war ihm kalt, da es Winter war und er sich nicht gerade dicke Kleidung leisten konnte, aber das machte ihm nichts aus, er war fest dazu entschlossen, sich seinen Traum zu erfüllen. Er ging tagelang umher und ernährte sich von den Resten, die die Leute in Restaurants nicht essen wollten. Es war zwar eklig, aber besser als gar nichts!!! Nach eini-

Es war einmal ein

gen Tagen kam er an ein Schloss, es sah sehr gepflegt und freundlich aus. Er ging zur Tür und klopfte. Ein kleiner Mann, halb so groß wie der Bauer (der übrigens Paul hieß), öffnete. Dieser kleine Mann machte Paul dann mit den Hausregeln bekannt, nachdem er Unterschlupf gebeten hatte und der Mann zugestimmt hatte. Er durfte genau drei Nächte in dem Schloss bleiben. Am ersten Tag verlief alles ganz normal wie in einem ganz normalen Schloss, aber für den Bauern war das ganze Essen allein ja schon dopppelter Luxus. Am zweiten Tag war wieder alles ganz normal. Aber am dritten Tag begegnete dem Bauern die Königin. Er wusste gar nicht, was er sagen sollte. Und stotterte nur so vor sich hin. Die Königin fragte, wer er sei und was er hier mache. "Ich will mir

meinen einzigen Traum erfüllen!" "Und was ist dein einziger Traum, bitte schön?" fragte die Königin. "Meinen einzigen Traum kann mir nur Gott erfüllen und der ist es, fröhliche Weihnacht zu bekommen!" antwortete Paul. "Nun ... ja ... ähm also", überlegte die Königin. "Feiern Sie doch bei uns," platzte es der kleinen Prinzessin plötzlich heraus. "Eine gar nicht mal so schlechte Idee!" Also feierte Paul bei der königlichen Familie. Und erfüllte sich damit seinen einzigen Traum.

Sina Buchholz



Allen Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr.



31582 Nienburg
Hannoversche Str. 139
Tel. 0 50 21 / 91 00 98
Fax 0 50 21 / 91 00 88
www.duensing-bau.de
bauen@duensing-bau.de

ENTWURF PLANUNG AUSFÜHRUNG

Wir wünschen
allen Kunden und
Freunden unseres Hauses
ein besinnliches
Weihnachtsfest
und für das Jahr 2012
Gesundheit und viel Glück!

Andreas Fiegler

Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung Stolzenau, Große Brinkstraße 1 www.fiegler-jahreswagen.de



Wir wünschen frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!

Garten- und Landschaftsbau

Gartenträume aus Profihand

- Neuanlage, Umgestaltung und Pflege
- Pflaster- und Natursteinarbeiten
- Teiche und Wasserbecken
- Zaunbau
- Pflanzarbeiten und Bewässerung
- Gehölz- und Heckenschnitt

Tennis- und Sportanlagenbau

Sarninghausen 35 31595 Steyerberg

Tel. 0 57 64 / 23 48

www.halfbrodt-kraft.de

Wir wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr.





Siedenburger Str. 11 • 27246 Borstel Tel. 04276/9642-0 • Fax 9642-12 Weihnachtsgirlanden mit bunten Kerzen sollen erfreuen unsere Herzen, dazu senden tausende glitzernde Sterne ihre frohe Botschaft in weite Ferne. Überall heller Lichterglanz und weiße Flocken in geselligem Tanz fallen hernieder vom Himmelszelt auf unsere weite irdische Welt. So hält der Winter, was er verspricht, und gibt der Landschaft ein neues Gesicht; es macht sich Vorfreude überall breit, denn Weihnachten ist nun nicht mehr weit.

Stolz ragen gen Himmel geschmückte Fichten, sie können erzählen ihre eig nen Geschichten und uns verkünden von Gottes freier Natur, aus dunklen Wäldern – doch wohin führt die Spur? Kaum jemand von uns wird einmal erfahren, wo sie gewachsen sind in all den Jahren, an Bergeshängen oder tief im Wald versteckt, von Menschenaugen manchmal kaum entdeckt, im Norden, Süden oder gar im Nachbarland, bis sie zum Opfer fielen einer Menschenhand, die dann mit Axt und Säge fernab der Stadt ihr stolzes Wachstum für immer beendet hat.

So mussten sie als stumme Zeugen sich ungewollt dem Werkzeug beugen; doch wie im Fluge eins, zwei, drei, ist auch das Weihnachtsfest vorbei, vorüber ist der Glanz der Zeit und alles zählt zu der Vergangenheit; ein neues Jahr bald Einzug hält, das ist nun mal der Lauf der Welt, viel Weserwasser fließt dabei zu Tal und man begreift: e s w a r e i n m a l!

Manfred Sattler



Wir wünschen unseren Kunden Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes, gesundes neues Jahr!

Container- und Muldenstellung 5 – 30 cbm
Alteisen, NE-Metalle, Altauto-Entsorgung
Übernahme von Papier, Pappe, Folien, Kunststoffe und
Holz, Bauschutt, Baustellenabfälle, Gartenabfälle,
Gewerbeabfall und Sperrmüll



27283 Verden Max-Planck-Str. 22 Telefon (0 42 31) 9 54 40 Fax (0 42 31) 95 44 44 31626 Haßbergen Im Gewerbegebiet 2 Telefon (05024) 9814891 Fax (05024) 9814895



Ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Wolfs-Bau GmbH

Partie Septiment of the septiment of the

Paschenborn 3 · 31608 Marklohe

(05021) 8603444 · (0172) 4608479

(05021) 8603445 · wolfs-bau@kabelmail.de





Tel. 05021/602000 www.lange-lossau.de

Steine harmonischste Weihnachtszeit in Schweden

ich damals Als "Berliner als aus Neukölln Göre" mit fünf Jahren, 1958, im Winter nach Schweden "verschickt" wurde, (so nannte man es damals), glaubte ich aus Gram und Sehnsucht nach meiner geliebten Oma, 48 J., sterben zu müssen! Sie war Invalidin und brauchte mal eine Erholung von mir. Zuvor war ich mit drei Jahren wegen Scharlach schon im Krankenhaus für viele Wochen. So waren meine Verlustängste unerträglich. Und ich verstand die Welt nicht mehr.

Die sehr weite Fahrt mit vielen Kindern und Begleitern mit dem Zug und dem riesen Schiff über den großen Ozean war unermesslich lang. Auf der Insel Gotland war meine lange Fahrt endlich beendet. Es war klirrende Kälte, überall lag hier sehr viel hoher Schnee. Es roch streng nach Fisch.

Tante Thyra und Onkel Henning, sie waren ab jetzt meine Pflegeeltern hier, trugen mich ins Auto. Ich weinte, war zerstört, traurig, sehr müde.

Wir fuhren nach Visby. Sie

lebten dort auf einem riesigen Bauernhof. Tochter Margot und Sohn Bengt-Inge, rannten zu uns. Sie waren schon älter. Die Großeltern kamen auch her. Sie wohnten in einem kleinen Nebenhaus einige Meter weiter. Alle freuten sich, waren sehr lieb und herzlich. Nur ich hatte Angst und alles war derart fremd. Doch ihre liebevollen Gesten linderten meinen tiefen Schmerz. Sie sagten alle anstatt Monika "Maunika" zu mir, das fand ich gar nicht schön.

Man zeigte mir die vielen Tiere in den Ställen. Warmer Duft von Kuhdung schlug mir entgegen. Große, braune Kühe die einen dicken Kopf hatten und mit ihren Ohren hin und her wackelten. Dort stand auch noch ein großes, dickes braunes Pferd. Ein Ackergaul. Die Schweine grunzten wild durcheinander, die Schafe dort hinten in dem

Stall blökten. Das Federvieh in wieder einem anderen Gehege gaggerte und schnatterte, der Hahn krähte. Es war ein sehr lustiger, interessanter Eindruck für mich, der mir sofort gefiel. Inmit-

ten der Wiese war ganz hoch Stroh locker zu einem riesen hohen Berg aufgetürmt. Doch alles war mit einer ganz dicken Schneeschicht bedeckt. Überall und alles war weiß, voller Schnee.

Die kleinen zugefrorenen Seen, alles war reine Natur pur im unwahrscheinlich kalten, weißen Bilderbuch-Winter hier. Und umgeben von riesigen Wäldern und Einsamkeit. Der Briefkasten aus Holz hing nicht am Haus. Er befand sich ganz vorne, da wo die Straße anfing

Es war gerade Adventszeit. Und ich hatte mich doch ganz schnell eingelebt inmitten der lieben Familie mit ihren Kühen, Schafen, Schweinen, Hühnern, Enten, Gänsen, dem Pferd Wally, was genauso hieß wie meine Oma, dem Hund Misson, der Katze Pussy.

Der Opa, Farmor, er war für mich so etwas wie meine Oma. Ich kannte keinen Opa noch Vater. Doch hier, hier in der heilen Familie Petterson, war es sehr harmonisch und ich war sehr zufrieden, ja glücklich! Und ich vertraute auch darauf, dass ich meine Oma bald wiedersehen durfte

Ich wuchs hier sozusagen wie ein "Naturmädchen" heran. Denn ständig war ich nur draußen in der weißen Traumpracht. Der interessante Bauernhof mit den vielen Ställen und Tieren war mein liebster Spielplatz. Der Schnee war unerhört hoch, und einmal versank ich dermaßen tief. dass ich wie in einer Schlucht steckte. Bengt-Inge und Margot zogen mich schnell heraus. Hier bekam ich meine ersten blanken Gummistiefel und dicke Wollsocken.

Ja, hier war alles anders, tausendmal schöner als in der vollen, großen Stadt Berlin! Hier kam sogar warmes Wasser aus dem Wasserhahn...!

Und die Toilette war im Haus, nicht wie in Berlin eine Treppe tiefer, im Treppenhaus, welches man sich mit noch drei anderen Mietsparteien teilen musste, natürlich dazu ne Heizung...! Nein, hier r das wahre Paradies! Nur

ohne Heizung...! Nein, hier war das wahre Paradies! Nur das Brot schmeckte mir nicht, es war süß mit Zucker gebacken. So aß ich nur Knäckebrot. Auch abends aßen wir viel Fisch.





Hannoversche Straße 86a · 31582 NIENBURG Telefon (05021) 912726



+ 2078 Fax (05021) 5019

Vor dem Zoll 8 · 31582 Nienburg



Tante Thyra schlürfte ihren Kaffee pustend von der Untertasse mit einem Stück Zucker.

Sie backte Kuchen auf unterschiedlich langen, dünnen und dicken Holzrollen. Der Kakao schmeckte auch unheimlich gut. Wenn die Füße nass und kalt waren, wurde die Bratröhre des knisternden Herds geöffnet und man legte sie kurz auf die Klappe. Dann waren sie schon wieder trocken und sogar heiß. Die Küche war überall mit viel Holz vertäfelt, sehr gemütlich! Man feierte hier auch viel in kleinen Gesellschaften. Manchmal kamen

Leute, dann wurde der große

Raum, eine Art Saal mit dem

großen, hohen Kachelofen

beheizt. Dort stand sonst im-

großen Porzellan- Kanne. Und andere Lebensmittel die kühl stehen mussten. Wenn er unbeheizt war, war der eisig kalt. Dann roch er ganz anders. So nach kaltem Gemäuer. Die feiernden Menschen machten Musik, sangen und tanzten. Opa und Oma spielten Geige, das Klavier hier wurde auch bespielt. Jemand spielte auch auf dem

Schifferklavier.

Manchmal fanden tagsüber aber auch reine
Frauenrunden statt.
Entweder hier oder
bei den Anderen.
Dann saßen diese im Kreise,
sangen und machten Handarbeiten. Sie hatten schöne
Stimmen. Wir Kinder spielten unterdessen miteinander.
Am 13. Dezember, am Tag
der Lichterkönigin, es ist ein

großer Feiertag in Schweden,

da waren wir abends auch in Stockholm. Dort war Margot auch eine Luziabraut. Die ältesten Töchter erscheinen dort dann in langen, weißen Kleidern, auf dem Kopf tragen sie einen Kranz aus Zweigen mit brennenden Kerzen. Das war sehr feierlich. Und Tante Thyra hatte stolze Tränen in den Augen. Diese Veranstaltung ging sehr lange, und ich war schon eingeschlafen da neben ihnen.

Es gab dort eine ganz leckere wohlschmeckende Limonade, die so etwa wie "Lösk" hieß. Solch wunderbar schmeckendes Getränk hatte ich noch nie zuvor genießen dürfen. Und meine ersten Kaugummi-Zigaretten bekam ich auch auf Gotland. Sowie Lakritz-Konfekt vom Opa. Bei Halsweh und Erkältungen gab es kleine, süße, leckere Pastillchen aus einer kleinen Pappschachtel. Alles war hier dermaßen genussreich und vollkommen schön!

Farmor, der liebe Opa, er spannte das Pferd Wally vor, und er fuhr mit mir auf einem langen, alten, klappernden Pferdewagen in den tief verschneiten Winterwald. Diese Fahrten waren mehr als abenteuerlich, alles hier war sehr uneben unterwegs. Man hatte wirklich große Mühe nicht hinunter zu fallen. Dort im tiefsten, dunklen Wald begann er mit der Kettensäge Bäume zu sägen. Es war klirrend kalt, man sah vor lauter Schnee nicht viel, aber es war auch sehr einma-

Der Hahn mochte mich dort nicht. Das heißt er flog mich immer um, weil er meinen roten Anorack nicht mochte. Ich auch nicht! Rot war nicht meine Farbe. Doch mein hellblauer, den ich noch zuvor immer in Berlin täglich trug, der war leider zu klein geworden. Der Hahn wurde deshalb auf den Hauklotz gehalten und ihm wurde der Kopf abgeschlagen. Oh, alles wegen mir! Und wie der noch zappelte..., obwohl er schon kopflos war...! Einfach schlimm!

Die Schafe, sie bekamen immer die Baumrinde zu knappern. Ich versuchte es auch, doch es war überhaupt nicht mein Geschmack!

Sonntags gingen wir Kinder, Margot, Bengt-Inge, mit mir immer in die "Sonntags-Schule", was der Kinder-Gottesdienst war. In einer kleinen hübschen Kirche. Dort war es sehr schön, auch lustig. Der junge Pastor war sehr freundlich und wir lachten viel. Auch ich kannte mittlerweile die Texte der Lieder, sie klangen flott. Automatisch über die

Sozialisation sprach ich nun auch Schwedisch und verstand meist auch alles.

Es war gar nicht so schwer. Na bis auf Kleinigkeiten, die ich missverstand: Als Onkel Henning mit Tante Thyra und mir auf dem Feld herum fuhr und den unheimlich stark riechenden Mist verstreute, da verstand ich, dass daraus dann im Sommer Brötchen wachsen würden.... Aber das wurde dann auch später geklärt. Und als ich einmal aus dem Keller herauf kam mit Munition des Gewehrs, so rote lange Röhren, da erschrak ich, weil man sagte es seien "Polizei-Finger"…! Na, die habe ich dann nie mehr angefasst.

Bengt-Inge und Margot liefen auf den zugefrorenen Teichen Schlittschuhe. Ich bekam Gleitschuhe, die rutschten auch. Bengt-Inge





D. KÜHN: 05037/931 - 0 info@kuehnmassivbau.de www.kuehnmassivbau.de



spielte auch manchmal Eishockey. Wir fuhren auch viel Schlitten. Diese Schlitten dort sahen aber ganz anders aus! Es war ein Sitz aus Holz, der nach vorne zeigte, auf dem saß meist ich. Dann waren Kufen hinten dran auf denen Margot oder Bengt-Inge standen und mich sozusagen "rollerten". Sie hielten sich an einem Holzgestell fest und mit den Füßen wurde der Schlitten durch den hohen Schnee gelenkt.

Eines Tages wurde dann nun auch eine Gans geschlachtet. Auch die flog sogar noch ohne Kopf einige Runden. Es war fast Weihnachten.

Eine elektrische Mühle besaßen sie hier auf dem Hof auch. Getreide wurde darin gemahlen, auch für die Schweine. Oh, das roch so gut, und schmeckte auch mir prima...! Ja, hier gab es nichts was es nicht gab. Harmonie und Natur, ja und die Düfte und Töne aller Tiere, die faszinierten mich dermaßen stark. Einige Tage vor Weihnachten war ein emsiges Schaffen in der Küche. Doch ich spielte mit Freundin Netten wenn Margot noch in der Schule war. Oder hing "meinem" Opa am Hosenbein, egal wo er sich befand. Er war immer so freundlich, ganz vertraut. Unter der Remise wurden nun Schaukeln gemacht. Seile und Bretter die bearbeitet wurden als Sitze. Wir schaukelten und sangen. Oft schien auch die Sonne und der Himmel war azur blau. Nur eben eisig kalt war es hier immer. Am Heiligen Abend dann rief meine Oma an, das war eine riesige Überraschung! Meine Mutter war auch am Apparat. Das alte Telefon war noch so ein Ding woran man drehen

musste. Und das eine Teil wo-

rin man sprach hielt man sich

vor den Mund. Oft sagte Tante Thyra zur Vermittlung "iert, iert iert", wohl "acht acht acht".

Ich bekam auch schöne Geschenke. Alles war so idyllisch und harmonisch! Das viele gemütliche Singen, die Andachten in der Kirche, das Feiern mit der großen Familie hier zusammen, es war alles so komplett zufriedenstellend. Und es gab keinen Streit. Meine Seele und mein Herz wurden reich beschenkt hier auf Gotland mit allen guten Grundwerten, so sonderbar menschlich und trotzdem bescheiden. Immer im Einklang mit der unbeschreiblich schönen Natur und den unterschiedlichsten Tieren. Oben im großen Heuschober tobten

Oben im großen
Heuschober tobten
wir im Heu herum. Doch etwas zurückhaltend oft, weil
Margot sagte, dort seien auch
Mäuse drin. Doch aber auf
den hohen Strohbergen dort
draußen, da kannten wir keine Ängste. Wir kletterten ir-

gendwie immer dort ganz hoch hinauf und ließen uns hinunter gleiten.

Der alte Trecker, wie er roch, wie man ihn ankurbeln musste von vorne, alles war für mich so erstaunlich aufregend. Auch am Treckerschuppen die Petroleum-Lampe, sie roch wieder seltsam anders. Ich war sehr auf alle Gerüche, Düfte unterschiedlichster Art fixiert.

Und die rotbackigen Weihnachtsäpfel im Keller, wie saftig und frisch die waren! Solche leckeren Äpfel hatte ich noch nie genießen dürfen. Auch diese dufteten.

Feigen gab es auch. Opa gab mir einige davon. Lecker! Ja und die immer wieder frische Milch, sie schmeckte vorzüglich! Alles, ja alles war auf Gotland für mich solch ein wahrer Genuss! Ein Kindheitstraum der Realität war! Alles Erleben dürfen, alles Genießen können. Inmitten einer wahren Bilderbuch-Familie auf einem himmlisch idyllischen Bilderbuch-Bau-

ernhof in einer nie gekannten Naturlandschaft voller Pracht und Wunder! Eigentlich war das ganze halbe Jahr für mich täglich Weihnachten! Und dafür bin ich so dankbar, dass ich das erleben durfte! Es hat

mich in den Wurzeln bis heute sehr geprägt und genährt! Und alles traumhafte Erleben dort ist für mich noch immer abrufbar. Selbst die damaligen neuen sonderbaren Gerüche, die sind bei meinen Gedanken ebenfalls sofort wieder da!

God jul och ett gott nyt a°r! Frohe Weihnachten und ein gutes, neues Jahr!

Wünscht Monika Schaffer, aus Münchehagen



Unser Team wünscht frohe Weihnachten und alles Gute für das Jahr 2012!

ELEKTRO-TECHNIK

LICHT UND LEUCHTEN

Elektro Treu · 31582 Nienburg Verdener Landstraße 9 – 13



ELEKTRO-HAUSGERÄTE

KUNDENDIENST

Telefon (0 50 21) 40 31 Telefax (0 50 21) 40 33





"Freude, so ein Sprichwort, ist das Leben durch einen Sonnenstrahl gesehen."

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie fröhliche Weihnachten. Alles Gute für 2012 und herzlichen Dank für Ihre Treue!

Wir möchten uns dafür im neuen Jahr mit alten Preisen bedanken!

Dauer-Tiefpreise

Kinderhaarschnitt. ab 7,00 €

Maschinenhaarschnitt. ab 7,50 €

Maschinenhaarschnitt. ab 12,00 €

Waschen / legen oder waschen / föhnen ab 13,00 €

Dauerwelle "all inclusive" ab 62,00 €

Färben oder Strähnen. ab 17,50 €

ÖFFNUNGSZEITEN: DIENSTAG, MITTWOCH, FREITAG 8.00 UHR – 18.00 UHR

DONNERSTAG 8.00 UHR – 20.00 UHR, SAMSTAG 7.30 UHR – 13.00 UHR

UND NACH VEREINBARUNG

Tel. (05021) 4736 • Stettiner Str. 2B • 31582 Nienburg

Vier Kerzen brannten am Adventskranz. Es war ganz still. So still, dass man hörte, wie die Kerzen zu reden begannen.

Die erste Kerze seufzte und sagte: "Ich heiße Frieden. Mein Licht leuchtet, aber die Menschen halten keinen Frieden, sie wollen mich nicht." Ihr Licht wurde immer kleiner und verlosch schließlich ganz.

Die zweite Kerze flackerte und sagte: "Ich heiße Glauben. Aber ich bin überflüssig. Die Menschen wollen von Gott nichts wissen. Es hat keinen Sinn mehr, dass ich brenne." Auch die zweite Kerze verlosch.

Leise und sehr traurig meldete sich nun die dritte Kerze zu Wort. "Ich heiße Liebe. Ich habe keine Kraft mehr zu brennen. Die Menschen stellen mich an die Seite. Sie sehen nur sich selbst und nicht die anderen, die sie lieb haben sollen."

Und mit einem letzten Flackern war auch ihr Licht ausgelöscht. Da kam ein Kind in das Zimmer. Es schaute die Kerzen an und sagte: "Aber, aber, ihr sollt doch brennen und nicht aus sein!"
Und fast fing es an zu weinen.

Da meldete sich die vierte Kerze zu Wort. Sie sagte: "Hab keine Angst! Solange ich brenne, können wir auch die anderen Kerzen wieder anzünden. Ich heiße Hoffnung."

Mit einem Streichholz nahm das Kind Licht von dieser Kerze und zündete die anderen Lichter wieder an.

Frieden, Glauben, Liebe und Hoffnung brachte auch das Kind in der Krippe. Als Symbol dafür wollen wir jetzt unsere Kerzen an die Krippe stellen.

Barbara Woll



Autohaus Schlesner

Hannoversche Str. 85 • 31582 Nienburg Telefon 05021-919090 • www.schlesner.de

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und einen guten

Start in ein spannendes Jahr 2012. Mit den Renault Zero Emission Modellen. 100 % Elektrisch. 0 % Emissionen*.



*Keine Emissionen im Fahrbetrieb



Ein Weihnachtsfest kann ich nicht vergessen, 40 Jahr sind vergangen unterdessen. Es gab ihn noch, den Weihnachtsmann; zur Weihnachtszeit glaubten alle daran. Die Kinder, unsere vier Lieben

haben Wunschzettel geschrieben:
Legos, ein Spiel, ein Modellauto,
das macht unsere Söhne froh.
Puppenstube und Küchenherdchen,
das war was für uns´re Mädchen.
Schon seit Wochen sprach die Jüngste uns an:
Ich wünsch mir´ nen Hund von dem Weihnachtsmann.
Das wird leider nicht gehen hier,
passt nicht ins Geschäft, sagten wir ihr.
Ein Plüschhund von Steiff wär doch auch sehr schön,
so wie wir ihn im Fenster bei Twele geseh´n.
Die Antwort: energisch aus Kindermund,
"Ich wünsche mir einen Knochenhund!"

Das hat sie auch schriftlich kundgetan in ihrem Brief an den Weihnachtsmann. So ging die Adventszeit weiter ins Land, die vier Kerzen waren abgebrannt; der Weihnachtsbaum stand schon bereit, die Geschenke verpackt, damit jeder sich freut.

Nur vom lebenden Hund da war keine Spur – wie erklärten wir das Fehlen nur? So kam der Heilige Abend heran. Wir kleideten uns festlich an

und gingen froh zum Kirchgang hinaus; nur mein Ehemann blieb zuhaus.

Er holte Oma aus Erichshagen, sonst wär sie allein an den Weihnachtstagen. Christkirche zuende, die Lieder verklungen,

die wir, wie jedes Jahr, gerne gesungen! Zuhaus stand das Weihnachtsmahl schon parat: es gab bei uns immer Kartoffelsalat.

Die Kinder waren so aufgeregt –

da hatte sich doch was bewegt?!

Dann klappte die Tür, alle wussten so dann: Das war bestimmt der Weihnachtsmann! Sie eilten zur Stube – und sie rannten – weil dort schon alle Lichter brannten. Dann blieben sie still und staunend steh´n.

Die Weihnachtsstube – wunderschön!

Äpfel, Nüsse und Marzipan, alle waren angetan.

Nun ging auch die Bescherung los und die Spannung war recht groß. Nacheinander die Päckchen aufgemacht und Herz und Auge hat gelach!

Es wurde wieder ganz still im Raum – doch dann ein rascheln – man hörte es kaum.

Unterm Christbaum war noch ein Karton, und daraus ertönte der Raschelton.

Die Kinder sprangen alle auf: Karton mit Schild – es stand darauf:

"Ich heiße Nicki" – O nein! O nein! Das konnte doch nicht möglich sein!! Ein Dackelwelpe braun und brav,

der hielt dort seinen Weihnachtsschlaf.

Unsere Kleinste hochbeglückt!!
Die ganze Familie war entzückt!
Nur Oma sagte: Ik weit joa nich

soun Hund bi jou – dat geiht doch nich!

Wir haben alle nur gesagt:

Den hat der Weihnachtsmann gebracht!

Das ist nun schon so lange her, doch ich vergesse es nie mehr. Nicki war bei uns fast 17 Jahr und er war einfach wunderbar! Er begleitete treu uns jede Stund: Er war ja unser Weihnachtshund!

Marie-Luise Dreyer

Fröhliche Weihnachten und ein glückliches, gesundes neues Jahr!

Die leistungsstarken Pflegepartner ganz in Ihrer Nähe ...

Pflege- und Betreuungszentrum

Laudsitz Weseraue

Ginsterweg 1 · 31628 Landesbergen

20 (0 50 25) 977-0

Alten- und Pflegeheim

Betreutes Wohnen

Kurzzeitpflege Eingliederungshilfe











Liebst du auch das Moor mit dem kleinen Dorf davor? Ein kleines Wölkchen vorüberzieht, wenn im Frühling das Wollgras blüht. Die Knospe der Birke aufspringt, und die Lerche ihr Liedchen singt. Wenn ein Kitzlein das Licht der Welt erblickt, schau richtig hin, das ist Glück.

Liebst du auch das Moor wenn das Haferkorn reift und der Brachvogel sein Liedchen pfeift. Wenn rotlila das Heidekraut blüht, ein fröhlicher Wanderer vorüber zieht. Wenn Beeren du findest am Wegesrand, dann freu dich über dieses schöne Land. Liebst du auch das Moor zur Winterzeit, die Stille und die Einsamkeit? Schneebedecktes Land, Raureif an Busch und Baum, das ist ein Zauber über Zeit und Raum. Kommt dir die Welt wie im Märchenland vor, So freu dich – dann liebst du auch das Moor.

Walfriede Nolte



Wir wünschen
unseren Kunden,
Freunden und
Bekannten ein gesegnetes
Weihnachtsfest.

KUNKEL &
HEINRICH
Metallbau GmbH
31608 Marklohe · Steeriede 43
Tel. (05021) 6 1611 · Fax (05021) 63433

Frohe
Weihnachten
und ein erfolgreiches neues Jahr
wünscht allen Kunden,
Freunden und
Bekannten



NIENBURG – Carl-Schütte-Straße 6 Telefon (0 50 21) 31 25

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Jahr 2012 wünschen wir allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten.



SANITÄR · HEIZUNG · GASINSTALLATIONEN

SANITĀR · HEIZUNG · GASINSTALLATIONEN

—— SOLAR · LÜFTUNG · KLIMA ——

31613 Wietzen © 0 50 22 - 94 31 31

Zum Weihnachtsfest frohe und besinnliche Stunden.

Zum Jahresabschluss Dank für die gute

Zusammenarbeit und das erwiesene Vertrauen.

Zum neuen Jahr viel Glück, Gesundheit und Erfolg!



Vom 24. 12. 2011 bis einschließlich 02. 01. 2012 ist unser Betrieb geschlossen. In Notfällen steht Ihnen unser Störungsdienst selbstverständlich zur Verfügung.



Ein zufriedenes, besinnliches und fröhliches Weihnachtsfest ist für mich die Krönung eines jeden Jahres. So war es schon früher bei meinen geliebten Eltern und so ist es bis heute geblieben. In diesem Jahr werde ich besonders an meine Mutter zurück denken, sie wäre am 1. Weihnachtstag 100 Jahre alt geworden. Heiligabend und Weihnachten verbringen wir mit unserer Tochter, unserem Schwiegersohn und unseren geliebten Enkelkindern Lara + Linus. Nachdem die Familie zur Kirche war, gibt es ein Weihnachtskonzert in Oyle. Lara spielt Akordion und Linus Gitarre. Wir singen dazu. Das hat Tradition bei uns. Der Tannenbaum glänzt prächtig und kommt aus dem eigenen Garten. Der Weihnachtsmann hat die Geschenke glanzvoll unter den Baum platziert, mit Namen natürlich. Nach der Reihe darf sich jeder seine Geschenke nehmen, wobei geraten wird, was sich darin wohl verbirgt. Es gibt nur fröhliche Gesichter und alle sind überglücklich. Danach haben unsere Tochter Sylvia und Schwiegersohn Jürgen ein geschmackvolles Ragletteessen zubereitet. Das ist für meinen Mann und mich etwas besonderes. Wenn wir dann zu später Stunde wieder in Lemke zu Hause sind, gehen wir zufrieden ins Bett und freuen uns auf die bevorstehenden Weihnachtstage.





Wir bedanken uns bei unseren Kunden für die gute Zusammenarbeit und wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und einen erfolgreichen Start ins neue Jahr.

Verdener Landstraße 13 · 31623 Drakenburg Telefon: (0 50 24) 4 11 · Telefax: (0 50 24) 94 46 36 eMail: info@als-drakenburg.de







Brandschutz aus einer Hand

Frohe Weihnachten und ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2012!

Nienburger Brandschutz Service GmbH

Südring 14 · 31582 Nienburg Tel. (05021) 2050 · Fax (05021) 3040 www.nbs-nienburg.de · info@nbs-nienburg.de





Stadtwerke Nienburg

Einfach nah, einfach da.

Wasser

An der Breiten Riede 9 31582 Nienburg/Weser Tel.: (05021) 97 75 - 0 · Fax: - 41 info@stadtwerke-nienburg.de

Nienburg Energie GmbH

Ein Unternehmen der Stadtwerke Nienburg/Weser GmbH.

Strom

Erdgas

Wärme



Eis und Schnee auf Bach und Wegen leuchte, funkle – weiße Pracht! Geh dem neuen Jahr entgegen, bringe, was uns zugedacht!

Nützt es denn, das bange Zagen, das manch grübelnd Herz beschleicht? Besser ist es – frisch zu wagen, bis der dunkle Schatten weicht.

Sicher kommen trübe Stunden, wo kein Ende scheint zu sehn, doch mit Zuversicht und Frohsinn müssen dann selbst die vergehn. Es ist besser nicht zu ahnen Wie der Lauf der neuen Zeit, denn ein Hoffen lenkt die Bahnen und ein bisschen Unwissenheit.

Was gefroren noch im Dunkel, tauen wird im Frühjahrswind heute Schnee und Eis – Gefunkel! Hoffen wir, bis es zerrinnt.

Friedrun Mandelkow



Wir wünschen unseren Kunden und Mitarbeitern ein frohes Weihnachtsfest!

DIENSTLEISTUNGEN ALLER ART

Borghoff

Forstweg 6 · 31582 Nienburg Tel. (05021) 97690 · Fax (05021) 976930







Frohe Weihnachten

der führenden Fachbetriebe

und ein schönes neues Jahr.



Wir danken Ihnen für die angenehme, vertrauensvolle Zusammenarbeit und hoffen, dass Sie auch im neuen Jahr mit unserer Arbeit zufrieden sind. Wir sind immer für Sie da!



bad heizung ...

Bürgel GmbH Wasser.Wärme.Wohlbefinden

Ziegelkampstraße $18 \cdot 31582$ Nienburg/Weser \cdot T (0 50 21) 97 17-0 info@buergelgmbh.de \cdot www.buergelgmbh.de





Das alte Lehm-

das in beschaulicher Ruhe nahe eines kleinen Wäldchens lag, hatte schon zweihundert Jahre auf dem Buckel. Auf der Diele standen fünf Kühe. Die kleine Landwirtschaft ernährte mehr schlecht als recht die Familie. Die bleiche junge Frau hatte drei Söhnen das Leben geschenkt. Dann kam ganz überraschend, noch nach Jahren, eine kleine Tochter zur Welt. Es war ein zartes blondes Elfchen, dessen große blaue Augen den Menschen tief ins Herz sahen. Sie liebte jede Kreatur und litt mit ihnen, so sie sterben oder leiden mussten. Sonst war sie ein fröhliches Kind, das den Sonnenschein in sich trug. Sogar die raubeinigen Brüder umhegten die kleine Else zärtlich. Von der ganzen Familie nur Engelchen genant. Wie ein Sonnenstrahl huschte das Kind mal hierhin und mal dorthin. Plötzlich tauchte es bei dem Vater im Stall auf. Es setzte sich still auf einen Schemel, um ihn beim Melken zu zuschauen. Wenn er dann fertig war, lief sie zu ihm. Ihre Ärmchen um seinen Hals legend, drückte sie ihr kleines Gesicht zärtlich an seine bärtige Wange. Sie war sehr liebesbedürftig, die kleine Else, und sie gab diese im vollen Umfang zurück.

Es war in einer kalten, trüben Januar-Nacht, als Gott ihnen das Liebste nahm. Nacht für Nacht hatte die Mutter um das kleine verlöschende Leben gezittert. Sie saß in dem düsteren Schlafzimmer, die Ellbogen auf die Kante des Bettchens gestützt und starrte mit brennenden Augen auf das magere Körperchen nieder, das sich in heftigen Fieberkrämpfen wand. Plötzlich, über Nacht, war es von ihnen gegangen, und all ihr Flehen hatte die kleine fliehende Seele nicht halten können. Namenlos war der Schmerz der Eltern, und sie

sank, klang ein grauenvoller Schrei auf, der die Trauernden erstarren ließ. Schwer ging der Atem des Mannes, als er sie behutsam fortführte.

Das Jahr neigte sich dem Ende zu. Draußen sang der kalte Herbstwind seine schauerliche Melodie. Die einsame Frau, die in der niederen, düsteren Küche auf einem Schemel saß, starrte



weinten um ihren kleinen Engel.

Als sie auf lehmigen, durchweichten Wegen den Friedhof erreichten, schlug ihnen der kalte Heidewind mit eisigen Ruten ins Gesicht. Die Frau zog den dunklen Mantel fester um sich. Wie im Frost schlugen ihre Zähne auf einander. Die Buben drängten sich weinend an sie. Der Mann, der sich nur mit Mühe aufrecht hielt, hatte den Arm um die wankende Frau gelegt, die krampfhaft den Schmerz vor den Buben zu verbergen suchte. Ihren im Schmerz zusammengepressten Lippen entfloh kein Laut. Doch als der kleine Sarg in die kühle Erde nieder

mit brennenden Augen zum Fenster hinüber. Der Regen rann in langen Schnüren an den Scheiben herab. "Es sind meine Tränen", dachte die Frau gequält, die sie sich lange versagt hatte. Sie horchte hinaus auf die Diele. Der Mann schimpfte schon wieder mit den Buben. Seit Gott, ihnen ihr Mädchen genommen hatte, war er ein anderer geworden. Er zankte mit der Frau und trug das Geld ins Wirtshaus. Außer der Trauer um das verlorene Leben hatte sie nun auch noch dieses Joch zu tragen. Die Not stand allgegenwärtig Pate. Wenn der Mann ins Wirtshaus ging, schaute sie ihm lange mit erloschenen Augen nach. Und es peinigte sie die Angst, er könne sich etwas Schlimmes antun. In den Nächten, in denen ihr Herz keine Ruhe fand, warf sie sich einen Unterrock über und starrte mit brennenden Augen in die vom Mondlicht erfüllte Nacht. Erst mit Beginn Morgendämmerung wandte sie sich vom Fenster ab. Sie trat an die Betten ihrer Kinder. Beugte sich hinab und küsste sie auf die Wangen. Wenn sie die polternden Schritte ihres Mannes vernahm, suchte sie ihr Bett auf und fiel endlich in einen bleiernen Schlaf.

Es war der erste Advent. An den Fenstern blühten die Eisblumen. Die Frau saß in der Küche und dachte an ihr kleines Mädchen, das da draußen unter Eis und Schnee seinen letzten Schlaf schlief. Sicher hat der Frost die Rosen auf dem kleinen Grab, über das sich ein weißer Engel betend beugte, ersterben lassen, grübelte sie. Mühsam, als trüge sie eine schwere Last, erhob sich die Frau und ging mit schleppenden Schritten in die Kammer ihrer kleinen Else hinü-Vor einem alten wurmstichigen Schränkchen kniete sie nieder. Sie zog die Laden auf. Hier lagen, fein säuberlich zusammengelegt, die Kleidchen, Hemdchen und Röckchen der Kleinen. Lange saß sie in Gedanken da. Von Zeit zu Zeit rann ein Schauer durch ihre Glieder. Müde schloss sie die Augen. Unter den geschlossenen Lidern quollen schmerzhafte Tränen hervor. Sie ging zum



und strich mit zarter Hand die Kissen und Decken glatt. In der Wiege lag Engelchens Püppchen. Sie hatte es im letzten Jahr zu Weihnachten bekommen. Mit großen Augen hatte sie es angeschaut und voll Freude an die kleine Brust gedrückt. Jeder Tag der stillen Zeit weckte aufs Neue schmerzliche Erinnerungen. Am heiligen Abend fiel der erste Schnee. Die Buben holten ihre Schlitten hervor und machten sich auf zum Rodelberg. "Kommt zeitig nach Hause", rief die Mutter besorgt hinter ihnen her. "Das Christkind kommt bald", fügte sie geheimnisvoll hinzu. Der Mann war heute zu Hause geblieben. Etwas hielt ihn davon ab. Während die Frau das Abendessen vorbereitete, schmückte der Mann den Christbaum, Letztes Jahr hatte sein kleines Mädchen ihm dabei geholfen, dachte er schmerzlich bewegt und ihr fröhliches Lachen hatte sein Herz erwärmt, Zuletzt steckte er die Kerzen auf. Zufrieden betrachtete er sein Werk. "Marta, komm einmal", rief er in die Küche hinein. Die Frau wurde abgelenkt. Jemand klopfte an die Haustür. Sie wischte ihre Hände an der Schürze ab und öffnete die Tür. Ein kalter Wind fegte ihr entgegen. Da

sah sie ein kleines Mädchen, frierend und zitternd mitten im Schneetreiben stehen. Bittend streckte es der erschrockenen Frau die blau gefrorenen Händchen entgegen. Unter dem weißgeschneiten Mützchen quollen die blonden Locken hervor. Voll Erbarmen beugte die Frau sich zu dem Kind herunter und führte es auf die Diele. Hier streifte es die Holzschuhe ab, zog sein Mäntelchen aus und ging zur Küche hinüber. Sie schlüpfte in die Hauschuhe, die unter dem warmen Herd standen. Der Mann kam in die Küche und sah mit traurigen Augen auf das kleine Mädchen, das

TESTEN SIE UNSERE MASCHINEN

UNTER IHREN BEDINGUNGEN

VOR ORT - AUF IHREM TERRAIN

so sehr seiner Tochter glich. Er setzte sich auf einen Stuhl. Mit raschen Schritten lief das Kind auf ihn zu und legte sein kleines Gesicht an die bärtige Wange des Mannes. Und plötzlich stieg ein seltsam warmes Gefühl in ihm auf und vertrieb alle Düsternis aus seinem Herzen. Die Frau hatte atemlos zugeschaut. In ihren Augen brannten Tränen. Ihre Gedanken suchten plötzlich ein kleines Kindergrab, das ihr Liebstes barg. Da schmeichelte sich eine kleine Kinderhand in die ihre und die brennende Sehnsucht in ihrem leidvollen Herzen wurde endlich gestillt. Sie trug das



LANDTECHNIK



www.nobbe-gmbh.de



Essen auf, denn die Buben waren heimgekommen. Das kleine Mädchen holte die Teller aus dem Schrank und stellte sie auf den Tisch. Sie setzte sich zu ihnen dahin, wo die kleine Else ihren Platz gehabt hatte. Die Buben sahen mitfühlend auf das Mädchen. Dessen Augen waren nicht die eines Kindes. Ein tiefes Wissen lag in ihnen.

Als das Glöckchen zur Bescherung rief, lief das Mädchen in die Kammer, in der die Puppenwiege stand. Sie nahm das Püppchen auf den Arm und setzte sich auf den Schoß der Mutter. Den Kopf still an ihre Schultern lehnend. Aller Kummer und

Schmerz waren aus den Mutteraugen gewichen. Vater hatte die Kerzen am Christbaum angezündet. Die Jungen spielten mit der neuen Eisenbahn. Plötzlich war das fremde Mädchen eingeschlafen. Die Mutter trug es in das Bett der kleinen Else. Hüllte es in deren Nachthemdchen und deckte es liebevoll zu. Dabei rannen ein paar Tränen aus ihren Augen. Das Kind hob noch Traum umfangen die kleine Hand und streichelte tröstend über das Muttergesicht. "Weine nicht, sonst kann ich nicht schlafen", flüsterte es. Da versiegten die Tränen. Denn sie wollte ihren Schlaf nicht stö-

ren. Auf dem kleinen Gesicht des Kindes ruhte in dieser heiligen Nacht das Sternenlicht mit seinen stillen Glanz und breitete sich über das gesamte Bettchen aus.

Das kleine Mädchen verbrachte die Weihnachtstage mit den Menschen, als wäre es schon immer so gewesen, und sie vergaßen ihr Leid, das ihnen das Herz so schwer machte.

Das heilige Fest neigte sich dem Ende zu. "Nun muss ich fort", sagte das Kind mit leiser Stimme und küsste die Hände der Mutter. "Weint nicht um mich, sonst findet meine Seele keine Ruhe", kam es noch einmal wie ein Hauch über die Lippen des Mädchens. Und während es lautlos das Haus verließ, leuchtete der Christbaum im Wohnzimmer noch einmal strahlend hell auf. Obwohl der Mann die Kerzen schon gelöscht hatte. Keiner lief dem Kind hinterher und rief es zurück. Alle wussten nun, dass ihr kleiner Gast ihr Engelchen gewesen war. Nie mehr hat die Mutter um ihr Kind geweint. Damit es endlich seine ewige Ruhe finden konnte.

Ingeborg Busch

Jens Büchse und Mitarbeiterinnen

Die Spannung steigt.

Weihnachten steht vor der Tür. Zeit der Einkehr und der Besinnung. Genießen Sie die freien Tage ohne Alltagshektik und Arbeitsleben. Ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Vermittlung durch:

André Michael Peno, Allianz Hauptvertreter Hakenstr. 5, D-31582 Nienburg Weser Tel. 0 50 21.91 22 22, Fax 0 50 21.91 22 21

Hoffentlich Allianz.

Wir freuen uns auf Sie.

Allianz (II)



räumen sind Sie uns jederzeit herzlich willkommen.

27333 Warpe-Nordholz Nr. 2

Telefon (05022) 621 · Fax (05022) 1726 info@landhaus-huenecke.de · www.landhaus-huenecke.de

Familie Hünecke und Mitarbeiter

Wirland vom...

23.12.11 bis
10.01.2012

Notifalitelefon
im Schadensfall
... Qualität aus Meisterhand seit 1976

Bauelemente
Tischlerei Matthes
GmbH & Co. KG
Das HM Bauelemente Team wünscht Ihnen
ein gesegnetes Weihnachtsfest, einen
erholsamen und friedlichen Jahresausklang
sowie alles Gute für das neue Jahr!

31547 Loccum, Heide 1

Telefon: 0 57 66 / 4 91 Telefax: 0 57 66 / 4 40

Praxis J. Büchse

Wir wünschen unseren Patientinnen & Patienten

ein frohes Weihnachtsfest!

Ziegelkampstraße 76 • 31582 Nienburg • Telefon (0 50 21) 88 77 83

Sprechzeiten: Mo. – Fr. 8.00 – 12.00 Uhr, Mo. + Di. 16.00 – 18.00 Uhr, Do. 16.00 – 20.00 Uhr





Merala Visayaratnam,

10 Jahre, Pennigsehl

Merala Visjayaratnam ist die Gewinnerin der Weihnachtsverlosung der Nienburger Tageszeitung Die Harke. Die zehnjährige Schülerin des Albert-Schweitzer-Gymnasiums in Nienburg setzte sich mit ihrem Bildbeitraggegenmehrals 100 Einsendungen durch, die wir nach unserem Aufruf erhalten haben, ein Titelbildmotiv für unsere Weihnachtsbeilage zu gestalten.

Ihre Darstellung des Heilgen Abends gehört zu einem großen Schwung Bildern, mit dem sich die Fachschaft Kunst des Gymnasiums am Harke-Aufruf beteiligt hat. Die Entscheidung für Meralas Bild fiel schnell und einstimmig. Die Schülerin aus Pennigsehl darf sich somit über einen iPod-Shuffle freuen, den sie sich unter Vorlage eines gültigen Kinder- oder Schülerausweises von sofort an in der Zentrale des Verlagshauses, An der Stadtgrenze 2 in Nienburg, abholen kann.

Über jeweils zwei Zookarten freuen sich Lena Backhaus aus Uchte, Nele Koch aus Nienburg, Mia Elena Ewering aus Bühren, Mara Scholing aus Marklohe sowie Maja Karsten aus Balge-Mehlbergen.

Eine Zehnerkarte für die Eislaufbahn am Dobben

geht jeweils an Jana-Marie Reh aus Landesbergen, Julie Monique Siemering aus Haßbergen, Paloma Wichmann aus Wietzen, Alina Walter aus Nienburg, Niklas Wesley aus Pennigsehl, Ana Paraschiv aus Nienburg, Anna Franz aus Nienburg, Lena Schauring aus Landesbergen, Luca-Marie aus Nienburg sowie Femke Nuttelmann aus Landesbergen. Die Kartenpreise werden postalisch zugestellt.

Wir gratulieren herzlich allen Gewinnern.

Nele Koch, 4 Jahre, Nienburg



Mara Scholing, 9 Jahre, Marklohe

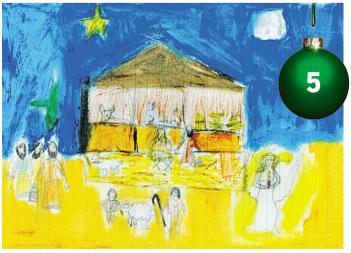




Mia Elena Ewering, 7 Jahre, Binnen-Bühren



Lena Backhaus, 6 Jahre, Uchte



Maja Karsen, 9 Jahre, Balge



7

Luca-Marie Strutz, 10 Jahre, Nienburg



Niklas Wesely, 10 Jahre, Pennigsehl

11



Anna Franz, 7 Jahre, Nienburg

10



Julie Monique Siemering, 10 Jahre, Haßbergen



Femke Nuttelmann, 11 Jahre, Landesbergen















Weeß noch wat us Oma wör wat se mök un wat se dör? Acht Kinner het öhr de Herrgott schenkt se het de grot mackt un het se lenkt.

De Kinner harn gorkene Not wern lustig as Puck Kreienfoot. Dat Geld wör man jümmer knapp dor wör nix in Strump un Schap.

KI. D. SAUTER
Bauschlosserei + Zaumbau

Wir freuen uns auf eine gute
Zusammenarbeit in 2012!
Kunden, Freunden und
Bekannten wünschen
wir ein besinnliches
Weibnachtsfest und ein
glückliches neues Jahr!
Immhof 6 – 31633 Leese
Tel. (05761) 3555 – Fax 2675
www.sauterzaunbau.de

In diesem Jahr möchten wir auf Weihnachtsgeschenke und Grußkarten an unsere Kunden verzichten und stattdessen dem Kinderhospiz Löwenherz eine Spende zukommen lassen.

Wir wünschen ein karmonisches Weihnachtsfest, ein paar ruhige Stunden "zwischen den Jahren" und einen guten Start in ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Jahr 2012!



Hülsstr. 12d · 31608 Marklohe/Oyle Tel. (0 50 21) 89 86 11 · Fax 89 86 12 www.malerbetrieb-siko.de Ein Jahr ist um!
Wir sagen danke
für Ihr Vertrauen
und wünschen
allen frohe
Weihnachten!

SCHUMANN
wellness mit allen sinnen
Telefon (05021) 4194
www.sauna-schumann.de

Wir wünschen ein besinnliches Weibnachtsfest und alles Gute im Jahr 2012.

Nienburger Auto Werkstatt



Kräher Weg 39 31582 Nienburg Telefon (0 50 21) 9 73 00 Telefax (0 50 21) 97 30 40

Inspektion
TÜV / AU
Bremsen · Kupplung · Auspuff
Stoßdämpfer
Motordiagnose
Reifenservice · Achsvermessung
Unfallinstandsetzung

Inhaber: Dieter Klötzing · Ralf Schröder Hans-Jürgen Poppe Thomas Cornelsen

24-Stunden-Notdienst Telefon (05021) 97300 Wenn mal en Kind nan Doter möß dacht Oma na, wat dat woll köst. doch köm de Winter heran de Kinner kratzt de Näse läup Oma eere Kinner reup.

See stell en Truppen in de Kök Heet Water se torechte mök. Steene up dän Isenherd un Für dorünner dat heet ett wert.

16 Beene köm in dat Fatt du leiwe Tiet wo schön was dat, af un tau en heeten Stehen, genau so is dat domals scheen. Dortau geft heeten Fliedertee mit een Kluten Zucker, na ok mal twee.

Oma her vör jede Krankheit en Tee parat het se sülms socht ganz Delikat. Oma wüss jümmer wat richtig wör dor bräuken keene Pillen her.

Annern Morn keik se in de Dörn wenn Alle wedder munter würn. Alles wör int rechte Lot gesund de Kinner von Kop bet Foot. Oma möss ok noch upt Feld möss arbein jüss hern se keen Geld, dat wör ok alles keen Mallör wel Oma dat mit Freide dör.

Un Köm de Wiehnachtstiet heran denn wüss Oma wat se kann, hett vör jeden Strümpe knütt dat wör wat graues un het wat nütt.

Een Brummküsel het vör alle gäben wör dat Wiehnachten en fröhlichet Läben. Een Dannbom ok vör alle Mann, dor hüngen Zuckerkringel an. De hebt se afplücket un hebt se eeten, dat hebt se ehr Läben land nich vergäten, de hebt gaut smeckt wunnerschön. Ick woll ick här se dorbie sehn. Wenn dat mal wat Schönet gaf kreg de Katte ok wat af. Wass noch as Oma al ganz ollt? In Harten wör se niemals kolt. Ehr Hänne wörn jo nich mehr schön doch ik heb se gerne sehn. Dat wörn Teiken ut ehr Läben. Se het arbeit un het Liebe gäben.

Walfriede Nolte



Die stille Zeit hat begonnen. Ein heimliches Raunen und Flüstern erfüllt den weihnachtlichen Wald. Wie dunkle Nachttiere hängen die Hütten der Waldmenschen am Hang. Lautlos und tot, deren Glaube an Gott, Geistern und Dämonen fest verbunden war. In den Winterstuben gaben sie sich raunend und gruselnd den Sagen von bösen Mächten hin, die sie zu vernichten drohten. Ihre Furcht war sprichwörtlich. Wenn das Glöcklein vom Turm der Mönchskapelle seinen Ruf durch die stillen Wälder sandte, knieten sie vor den heiligen Bildern, und ihre Gebete drangen gruselig in die Nacht. Die Waldmenschen bildeten eine feste Gemeinschaft. Einer aber haust allein hoch oben in den

Einer aber haust allein hoch oben in den Wäldern. Auf den hohen Tannen, die sich vom Sturm gebeugt, an eine Felsenwand lehnen, funkelt der gefrorene Schnee wie tausend Diamanten. Doch es weckt kein Echo im Herzen des einsamen Jägers. Die Gedanken umflattern ihn wie hässliche, graue Gespenster. Sie haben sich in ihm festgefressen, und er kann sie nicht bannen. Die Bilder verließen ihn nicht und ließen ihn alles wie heute erleben.

Eines Abends stand sie vor ihm. Erschöpft und vom Hunger gezeichnet. Mit knapper Not war sie einem Wolfsrudel entkommen. Er hatte sie auf die Arme gehoben und empor getragen - in sein einsames Felsennest. Hoch oben, zwischen den Wäldern. Sie waren glücklich gewesen. Die zarte Frau und der hoch gewachsene Mann. Und es gab keinen Namen, der dieses Glück hätte besch-

kön-

nen.

Seit diesem Tage war sein Leben licht und hell geworden. te die Hütte herge-Sie hatrichtet. wie zu einem Fest. flochten und den Tisch Reiser gedamit geschmückt. Damals hatte er sein Glück nicht in Worte fassen können. Bis zu jenem Tage, als der Adler die einsame Waldhütte mit schauerlichem Geschrei umkreiste.

Es war ein eiskalter Tag. Der Wind hatte den Schnee zu hohen Wächten aufgetürmt. Weit bogen sich die schneebedeckten Föhren fast bis zur Erde herab. Rose wollte unbedingt zu dem kleinen verschwiegenen Waldsee. Er konnte ihr

diesen Wunsch nicht abschlagen. Sie hatte sich die Schlittschuhe über die Schulter geschlagen. Der Jäger hatte die Axt in den breiten Ledergürtel gesteckt, und so waren sie los gezogen. Bald schon lag der stille See, umgeben von undurchdringlichem Dickicht, vor ihnen. Sie konnte es kaum erwarten. Lächelnd winkte sie dem Mann zu, während sie

ihre Kreise über den zugefrorenen See zog. Der Jäger wollte die Zeit nutzen und einen Tannenbaum schlagen. Sie würden ihn gemeinsam mit Kügelchen, Watte und Lichtern schmücken, freute er sich. Bevor er sich dem Hochwald zuwandte, sah er noch einmal zurück. Ein seltsames Gefühl glomm in ihm auf. Klein und verloren dünkte ihm die Frau auf dem stillen einsamen Waldsee. Ein Wolfsrudel heulte schauerlich auf. Der Jäger beschleunigte seine Schritte, bis die kleine Tannenlichtung vor ihm lag. Wieder ertönte ein lang gezogenes Heulen, um seinen höchsten Ton zu ersterben. Kalter Schweiß nässte die Stirn des Mannes, als er hastig den Baum zu schlagen begann.

"Rose", keuchte der Mann, als er sie nach seiner Rückkehr nicht mehr vorfand. Kalt und verlassen lag der See in seiner eisigen Ruhe vor ihm. Stöhnend sank der Jäger in die Knie. Eine verzehrende Angst zeichnete sein bleiches Ge-







sicht. Und er glaubte, sein Herzblut müsse verrinnen im unendlichen Schmerz. Er wusste nicht, wie lange er ihren Namen schrie, bis kein Ton mehr in ihm war und alles Leben aus ihm gewichen schien.

Hoch droben in den Lüften tobte der Schneesturm und jagte Licht und Dunkel durcheinander. Er gab Knecht Ruprecht und seinen wilden Gesellen das Geleit. Bleich, mit hohlen Wangen ging der Mann umher. Der Schmerz lässt ihn leise aufstöhnen. Sein Herz schlägt dumpf und schwer. Die tief in den Höhlen liegenden Augen zeugten von den durchwachten Nächten. Alpträume hatten ihn geplagt. Der Schrei des gewaltigen Adlers hatte ihn aus wirren Träumen geschreckt. Das Grauen der Nacht hüllt ihn ein in ihre Schatten.

Plötzlich schwieg der Sturm. Licht und Finsternis hatten ihren Kampf beendet. Hell flammte das Himmelsgestirn am nächtlichen Firmament und warf seinen hellen Schein über die Felsenhütte des Jägers. Die Waldmenschen atmeten auf. Der unheimliche Alp löste sich von ihren Herzen. Lautlos senkt sich die heilige Nacht über die Eis erstarrte Wildnis.

Das bleiche
Mondlicht fiel
in dieser stillen
Nacht wie ein Silberregen auf die schlafenden
Täler und Wälder nieder
und zauberte Tropfen von
Tau auf Sträucher und Gräser.

Ein heimliches, wundersames Raunen erfüllte den weihnachtlichen Wald. Als der Jäger wie Traum umfangen die Hütte verließ, schlugen ihm Kälte und Einsamkeit entgegen. Engelsflügel streiften ihn, als Harfenklänge von unvorstellbarer Süße zu ihm drangen. Sie trugen eine sehnsuchtsvolle Unruhe in des Mannes Herz. "Rose, ich komme", entrang es sich seiner gequälten Brust. Der Mann schritt schneller aus. Als ob ihn eine fremde Macht vorwärts treiben würde. Vom See her wehte ein kalter Wind. Er trug ihm eine unvergessene Melodie zu. Die weihnachtlichen Harfenklänge waren jetzt nur noch gedämpft zu hören. Da sah er sie in ihrer lichten Schönheit. Die junge grazile Frau, die dem Mann in einem weißen Gewand entgegen schritt, trug weiße Christrosen in den langen, blonden Haaren. Ein unvergleichliches Lächeln umspielte den
kleinen Mund. Der Jäger ging langsam wie gebannt auf sie zu. Nun breitete
der Mann die Arme auseinander. "Rose",
kam es stöhnend von seinen Lippen. Ein
unbeschreibliches Glücksgefühl durchdrang sein Herz, dass er glaubte, daran
ersticken zu müssen. Jauchzend flog sie
dem Mann entgegen und er fing sie in
seinen Armen auf. Nun war seine große
Sehnsucht endlich gestillt. Rose lag an
seinem Herzen, und sie erlagen dem
Zauber der Weihnachtsnacht.

Ingeborg Busch



wünscht



Tanja Reese · Am Kreihenberge 6 · 31582 Nienburg Tel./Fax (05021) 897555 / 897554 E-Mail: post@steuerberatung-nienburg.de



Allen Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr.

Bautischlerei





Domänenweg 12 31582 Nienburg

Telefon (05021) 2139



MERRY xMAS MIT BMW xDRIVE

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie fröhliche Weihnachten, besinnliche Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Auf ein frohes Jahr 2012 für Sie und all Ihre Lieben.

Autohaus Becker-Tiemann Minden-Lübbecke GmbH & Co.KG

... ein gutes Gefühl.

Uphauser Weg 70 32429 Minden Tel. 0 Windmühlenstr. 19 31592 Stolzenau Tel. 0

Tel. 0571 95627-0 www.becker-tiemann.de
Tel. 05761 9220-0 www.becker-tiemann.de



Der Krieg war vorbei und wir hungerten! Es gab sehr viele Bucheckern. Mein Vater und wir fünf Kinder gingen täglich in den Wald, Bucheckern sammeln. Diese konnten wir in eine Ölmühle bringen. Dafür gab es Öl und Margarine.

> Es gab auch noch eine Sonderzuteilung Kakao und Zucker. Wir haben dass Öl gegen Kartoffeln getauscht. Mehl hatten wir auch, so konnten wir Nussplätzchen backen und Kartoffelsalat machen und wurden so richtig schön satt! Heute gibt es ja alles was man nur will! Das war für mich und alle das schönste Weihnachtsfest! Auch all meine Geschwister erinnern sich noch gerne daran!



Mittelweser regional

Ihr aktuelles Telefon- und Branchenbuch



Mittelweser regional . ist Telefon- und Branchenbuch in einem Band. Einfacher geht es nicht! Mittelweser regional

. bieten Ihnen alle aktuellen Adressen und Telefonnummern aus dem ganzen Landkreis Nienburg und aus der

Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen Mittelweser regional

kein Abholen bei der Post, sondern allerbeste Verteilung direkt an Haushalte, Firmen, Behörden und Institutionen durch DIE HARKE-Zeitungszusteller



Mittelweser regional

sorgt mit günstigen Konditionen für Bewegung im Telefonbuch-Anzeigenmarkt. Für weitere Fragen zu Ihrer Werbung im neuen Telefon- und Branchenbuch stehen unsere Mediaberater gerne auch in einem persönlichen Gespräch zur Verfügung:

Ralf Hannemann

Telefon (0171) 5765890 Telefax (05021) 966312 R.Hannemann@mittelweser-regional.de

Peter Taborsky

Telefon (01 70) 4 65 06 09 Telefax (0 50 21) 96 63 12 P. Taborsky@mittelweser-regional.de

Erscheint wieder im Juni 2012

Infos im Internet: www.mittelweser-regional.de INFOTELEFON: 05021.966306

Traumschlitten

Wir wünschen Ihnen fröhliche Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr.







Vechta · Tel. 04441-912-0 Nienburg · Tel. 05021-6015-0 Syke · Tel. 04242-9588-0 Diepholz · Tel. 05441-5958-0 Hova · Tel. 04251-9353-0

Damme · Tel. 05491-9799-0 Holdorf · Tel. 05494-9141-0

info@auto-anders.de www.ich-fahre-anders.de Wir wünschen Shnen ein frohes
Weihnachtsfest, ein gesundes neues Jahr
und danken Shnen für das
entgegengebrachte Vertrauen!





































Dat is nu alle lange her. Aber dat is wohr, wat ick jau verteln will. In Johr 1933 bröchte de Wiehnachtsmann jüst en

poor Dage vör Wiehnachten miene lütsche Schwester. Ick heb staunt will dat nu Winter wör un de Äber in Afrika wör, wö dat jo woll klor, dat de Wiehnachtsmann düsse Arbeit abernöhm.

Dat wör also mien lütsche Schwester. So richtig wüß ick dor nix mit antofangen. Nachbors Anni wör mie leiber, denn de könn ick an de Hand faten un wie könn us wat utdenken, wat wie alles macken wolln. Un von Beiermanns Helmut ers. Von dän könn allerhand leern. Wat aber wör mit miene lütsche Schwester? Dor wör jo reiweg nix mit antofangen. Do meene Mudder "Töv doch af, bald kann se lopen!"

As een Johr vergane wör und at wedder Wiehnachten wern woll, do söch dat al anners ut. Aber do kreg miene Schwester ganz schlimme Ohren. Se här woll eene Mittelohrentzündung un hett jümmer weent. Nu möß de Dokter kam. Dat wör domals nich so eenfach. In us lütsche Dörp güng keene feste Straten. Bloß een lütschen Pattenweg un een Wagenspauerweg. Dor woll keen Dokter mit sein neiet Auto dörch. So möß

de Dokter von Nachbordörp afhalten weern.

Denn wörn de Peer vör dän groten Ledderwagen spant. Anhand dör dat ok de Nachbor. Wuldeken un Warmsteene köm up dän Wagen dat de Dokter man jonich freien dör. As nu endlich de Dokter da wör un miene lütsche Schwester to sehne kreg, hett he meent, wat man denn dor noch macken schöll. Dat hoge Fieber un Wehdage het se hat, könn blos noch en bäten jammern. So möß de Dokter wedder wegbrocht weern, ahne dat he hulpen het.

Alle in Huse wörn traurig un Modder het düchtig weent. In son lütsche Dörp weet man jo gaut von Eenanner bescheet. Dau köm Kochs Oma. Se wör eene liebe Froo, de masse Kinner grot makt het. Se wör riek an Erfahrung un so wüß se jümmerwat to daune wör.

Mit öhrn Ümschlagdauk un Holschen köm se dorher. In öhr Schrötentaschen her se een poor Saken de so wichtig weern. En bestimmtet Öl neene Höhnerfeldern. So güng se inne Stubm wo miene lütsche Schwester in öhr Bettchen leg. Keek sick de lütsche Deern an, de so krank wör.

Do säe se "nu lat mie dor mal allene mit!" Ganz gehorsam sünd alle rutgahne. So wör Kochs Oma mit miene Schwester allene in de warmen Stubm. Ganz langsam is de Tiet hengahne un Oma hett sick alle Mühe makt, hett dahne wat se könn. So hett se dat eene denn in dat annere, denn hett Eers in dat eene denn in dat annere, denn hett se dor een warmet Karamellenküssen uplegt. Dat hett se so lange makt bät sick de Entzündung löst hett.

Dat woll al düster weern, as Kochs Oma in de Stubmdörn stünd un ropen hett: "Nu künnt ji rinkam!" O wat hebt sick alle freiet, un Kochs Oma wör ok froh. Mien lütsche Schwester slöp friedlich ... Mudder wene nu vör Freide un alle bedankten sick bie Kochs Oma. Dau säe: "Ick will usen leiwen Herrgott danken!" Nu woll dat wedder Wiehnachten wer nu miene lütsche Schwester het sick freiet. As Wiehnachten de Lichter an Dannbom brennten, hebt öhre Ogen lücht un alle hebt sick freit. Nu mut ick oft noch an Kochs Oma denken. Düsse Froo här en Harde in Liebe, se het miene Schwester dat Läben rett. Hett niemals dat Bundesverdienstkrütz dorvör krägen. Alles dat is so stille afgahn, un wör so selbverstäntlich. Dat wör een Tiet as de Doktors noch nich so gaue Medizin härn. Un wat de Weg int lütsche Dörp angüng, dat wör ok nich so eenfach. Aber Lüe as Kochs Oma, de het dat domals gäben un wat wör dat doch vör een Glück.

Walfriede Nolte



WST

Pflasterarbeiten + Winterdienst

Wir bedanken uns für die gute vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen Thnen ein frohes Weihnachtsfest, Gesundheit und Erfolg für das kommende Jahr!

Dirk + Meike Wizorreck Telefon (05021) 9217818

Busch ens Norty-Mühle Buchen, feiern, fertig, los!

Einzigartiges Ambiente.

Die mietfreie Alternative
zu Zelt- und
Scheunenpartys.

Pauschalangebote für Büfetts und Getränke.

Auf Ihren Anruf freut sich Familie Hünecke und Mitarbeiter.

27333 Warpe Nordholz Nr. 2 Telefon (05022) 621 Fax (05022) 1726 info@landhaus-huenecke.de www.landhaus-huenecke.de









Nienburger Straße 17 31608 Marklohe Tel. (05021) 18322

Salon Harms Inh. Marion Harms

Sulinger Straße 33 31608 Marklohe Telefon (05021) 15332

Salon Kronshage

Salon Köpke Susanne

Köpke-Banahene

Neue Straße 38 31582 Nienburg Tel. (05021) 2874

> Inh. Emmalies Winiarski Hoyaer Straße 35 31608 Marklohe Telefon (05021) 4938

Damen- und Herrensalon G. Schweda

Bahnhofstraße 65 27324 Eystrup Tel. (04254) 1245

Modefriseurin

Elke Fürst

Brinkstraße 5 27324 Eystrup Telefon (04254) 1522





Erna un Hans

Erna un Hans sünd een Ehepoor, verheirat sünd se al väle Johr. De Kinner sünd al lang ut'n Hus nu hebt se een Kater, vör Erna ton Schmus, se strakelt em dän Bort so geern, Hans kikt sick dat an so ut de Fern.

Se nömt em Peter mit sein schöne Fell, wenn Erna em röpt, is he glieks toe Stell, he slöpt ok in, in Ernas Schoot.

Hans denkt sick denn, hett he dat goot.

Nu weet Hans ok, wat he well, nimmt dän Kater up de Stell, nimmt em in sien Auto mit föhrt denn in dat Holt so wiet.

Dor makt he de Dörn flink apen, lätt dän armen Kater lopen. Hans föhrt ganz tofrer von hinnen, do kann he nich na Hus hen finnen, he het sick in 't Holt verirrt, hier sünd de Wäge ganz verkeert, Hans de sick bloß wunnern könn, grep ersmal nan Handy hen.

O, Erna ick heb mie verbiestert,
hier is dat kolt un düster.
Wo is denn use Kater?
fragt he öhr bäten later.
De slappert seine Melk to Abendbrot,
usen Peter geiht dat goot.
Dat passt nu nich in Hans sein Plan,
doch mut he eers na Hus hen kam.
Hans köm na Hus üm Mitternacht,
em wör, as här de Kater lacht.

Walfriede Nolte





Unseren Kunden, Freunden und Bekannten fröhliche Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr.



Gartengestaltung
Speziell Hausgärten
NIENBURG

Kirchweg 13 · Haßbergen · Tel. (0 50 24) 88 03 11 · Handy (01 74) 2 72 00 00

Wir bedanken uns auf diesem Weg bei unseren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gesundes neues Jahr.

Thr kompetenter Ansprechpartner für Netzwerk und Telekommunikation.

COMPPPRO

GEWERBLICHEIT-LÖSUNGEN

Verdener Landstraße 4 · 31623 Drakenburg · Tel. (05024) 887250

Fax (05024) 8872522 · E-Mail: nienburg@comp-pro.de

Allen Bekannten
Allen Bekannten
und Geschüftsfreunden
und Geschüftsfreunden
und Geschüftsfreuhnachten
glückliches,
und ein glückliches,
und ein glückliches,
und ein glückliches,
gesundes Jahr 2012.

ERTTZ

EEMANN

ERTTZ

Oyle Auf den Hüften 3

Oyle 31608 Marklohe
31608 Marklohe

Gesundes neues Jakr.

Dobberschest Construction of the constructio

Besinnliche

Meihnachten

Jahr!

Jahr:

Jahr

Conseren verehrten Kunden, ein frohes Weihnachtsfest

Schlosserei Verehrten Kunden, und ein glückliches neues Jahr.

Schlosserei Löhr

Tel. (05026) o vereg 8, 3162

Wenden, Schmiedeweg 8, 31638 Stöckse

Tel. (05026) 94033 · Fax 94035

Internet: www.schlosserei-Loehr.de

Frohe Weihnachten und ein glückliches Ihnen Irmtraud Wegener und Milarbeiterinnen.





System, Weihnachten zu feiern. Das hört sich ganz schön bürokratisch an, aber Weihnachten ist schließlich nicht nur das Fest der Liebe, sondern auch ein Event, das jede Menge organisatorisches Talent abverlangt. Die drei Tage des Weihnachtsfestes müssen auf alle Beteiligten gerecht aufgeteilt werden, damit keine Verstimmungen aufkommen. Denn die sind sowieso schon vorhanden, weil aus mangelnder Zeit Stress aufkommt. Irgendwie scheinen die Weihnachtstage weniger Stunden zu haben als die restlichen Tage des Jahres. Gerade am Heiligabend geht die Lich-

Wir haben ein

ausgeklügeltes

terkette kaputt, der Weihnachtsschmuck ist nicht wieder zu finden oder die Aufhänger sind dermaßen vertüttelt, dass man sie nicht mehr auseinander bekommt. Da ist auch noch der Gottesdienst, den man wenigstens einmal im Jahr nicht verpassen möchte. Danach wird das Auto mit Geschenken und Kindern voll gepackt und wir machen uns auf den Weg zu meinen Geschwistern. Am zweiten Tag sind die Schwiegereltern an der Reihe. Dort werden wir mit köstlichem Essen, leckerem Kuchen und Abendbrot verwöhnt. Die Kinder spielen friedlich mit ihren Geschenken. Abends fahren wir reichlich voll - natürlich nur vom Essen - nach Hause. Während die Kinder schlafen, schauen wir Eltern einen der schönen Filme im Fernsehen an, die es immer Weihnachten gibt.

Der dritte Tag ist wieder etwas straffer organisiert. Da fahren wir entweder zum Brunchen nach Hannover oder zum Mittagessen in naheliegende Lokalitäten. Nach so viel Essen müssen wir uns natürlich nachmittags etwas bewegen, was in endlosen Spaziergängen mündet, die auch schon mal über verschneite Felder führen. Oder meine Schwester holt ihre Pferde raus und die Kinder genießen es, hoch zu Ross durch die Wälder geführt zu werden. Abends fallen alle todmüde ins Bett und freuen sich schon auf das nächste Weihnachten.

Claudia Helfers



Meinen Kunden, Geschäftspartnern und Freunden wünsche ich ein schönes Weihnachtsfest und ein glückliches, erfolgreiches neues Jahr verbunden mit dem Dank für das entgegengebrachte Vertrauen.

Joachim Scholz

Versicherungsfachmann (BWV) Generalagentur der

ERGO Lebensversicherung AG In den Hofgärten 9, 27246 Borstel

Telefon (0 42 76) 3 01 · Fax 96 20 06 · Mobil (01 71) 7 27 92 09 joachim.scholz@ergo.de · www.joachim.scholz.ergo.de









werde ich in Kneipe gehen. die wenn Nachmittags, die Dämmerung eingesetzt hat, mache ich mich auf den Weg. Von weitem schon sehe ich meine Kumpels auf dem Bürgersteig stehen: Die Hände in den Jackentaschen, die Schultern fröstelnd hochgezogen, diskutierend, mit den Füßen hin und her scharrend.

ligabend

Nachdem die Tür geöffnet worden ist, stürmen wir lachend und johlend rein. Leo hat seine Kneipe mit Tannengrün aus Plastik und billigen bunten Kugeln geschmückt. Auf den Tischen liegen rote Papierservietten, auf denen Kerzen und – Überraschung! – Aschenbecher stehen. Hurra! Es darf also drinnen gequalmt werden. Denn heute beginnt Weihnachten und Leo will uns eine Freude machen.

Ich werde meinen Stammplatz am Tresen einnehmen und gemütlich mit der Vernichtung von viel Bier und Schnäpsen beginnen. Aus dem Flachbildschirm oben in der Ecke schauen mich blonde, dickbusige Frauen gepresst in bunte Dirndlkleider an. Aus ihren runden, geschminkten Mündern ertönen Lieder, die hier erstens keiner hören will und zweitens niemand hören kann, denn der Geräuschpegel ist enorm. Die Stimmung ist ausgelassen, man hat sich einiges zu erzählen und klopft sich dabei gegenseitig bekräftigend auf die Schultern. Mit steigendem Alkoholpegel werden die Geschichten abenteuerlicher. Aber – es ist ja Heiligabend – auch manchmal trauriger. Zu später Stunde gibt Leo noch eine fettige Bulette aus.

Tief in der Nacht werde ich nach Hause stratzeln. Im Fernsehen schaue ich mir den "Stirb langsam 2" mit Bruce Willis an, das ist Kult an Weihnachten. Ich versuche es jedenfalls, aber ich schlafe irgendwann ein.

Am 1. Weihnachtstag werde ich erst nachmittags in die Gänge kommen. Die Bulette hat sich zwischenzeitlich hochkant in meinem Magen aufgestellt und möchte wieder zurück ans Tageslicht. Das Telefon klingelt und wenn ich abgenommen habe, wird mir statt eines "Frohe Weihnachten, mein Lieber" ein: "Na, du Knalltüte, bist du schon wieder nüchtern?" entgegen tönen und ich werde die Bulette mitsamt der Worte, die ich der Dame am anderen Ende eigentlich mal hätte sagen wollen, geräuschvoll wieder hinunterwürgen.

Bevor mich nochmals ein Telefongespräch erreichen kann und jemand versucht, in meiner Gefühlswelt herumzupfuschen, werde ich ein paar Flaschen Rotwein und eine Tüte Lebkuchenherzen in eine Aldi-Plastiktasche packen und meinen Kumpel um die Ecke besuchen. Wir trinken den Rotwein aus Biergläsern, palavern, daddeln am Computer und wenn uns langweilig wird, bewerfen wir seine bräsige Katze mit den Lebkuchenherzen. In der Mikrowelle machen wir uns Hamburger warm, den Resthunger trinken wir weg.

Am 2. Feiertag werde ich am Flurspiegel vorbeischleichen und ein mir bekanntes Gesicht sehen, das mich ermahnt, nun auch mal Körperpflege zu betreiben, denn schließlich sind wir heute noch an Weihnachten. Ich nehme ein ausgiebiges Wannenbad, bis meine Haut aufgequollen ist. Anschließend rauche ich eine auf dem Balkon.

Aus der Wohnung gegenüber blickt mir eine hübsche Bilderbuchszene entgegen: Eine Frau wandert mit einem Kind auf dem Arm um einen bunt geschmückten Weihnachtsbaum, dessen Licht auch noch die nächsten Tage zu mir rüber leuchten wird. Müde lege ich mich auf mein Sofa, stelle den Fernseher an und gönne mir ein klitzekleines Bierchen. Und nun raten Sie mal, was ich nächstes Jahr an Weihnachten mache?

Anja Dammeier



Unseren Kunden, Geschäftsfreunden und Bekannten wünschen wir frohe Weihnachten und ein gesundes, glückliches neues Jahr 2012.

www.fahrradfelden.de



SPARKASSE NIENBURG 📥 IMMOBILIEN-SE

Das gesamte Team unseres Immobilien-Service wünscht Ihnen und Ihren Familienangehörigen frohe und besinnliche Weihnachtsfeiertage, alles Gute zum Jahresausklang und ein gesundes Jahr 2012!





In Nienburg: Herbert Pöhls, Rolf Gauter, Maike Overheu, Marie-Luise Riedel In Stolzenau: Jürgen Brandhorst, Birgit König





Wenn Eisblumen die Scheiben zauberhaft verzieren und gefrorene Zapfen aus Eis an Laternen und Dächern sind, wenn der frische Schnee uns einlädt zum vielfältigen Kreieren, dann holen wir die Schlitten und Schlittschuhe heraus ganz geschwind.

Denn dann ist sie endlich da, die schöne, weiße Winterzeit. Rote Wangen, kalte Ohren besiegen wir mit heißem Kakao und Tee, das Fest der Besinnung und Liebe hält der Winter auch für uns bereit. Gemischte Gefühle, Freude, Bange, oft schwere Herzen im Schnee.

Naive, tobende Kinder, sie bringen uns gedanklich zu unseren Wurzeln zurück, und aller Starrsinn und Kummer ist schnell wieder von uns entfernt!

Freuen wir uns auch wieder wie ein Kind, voller Zufriedenheit und Lebensglück!

Denn wir tragen es auch in uns, haben es früher doch selbst gelernt!

Der Genuss von Bratapfel, Lebkuchen, Zimtsternen ist da, auch Weihnachtsgans, Karpfen, Lachs, – doch halt! Leider nicht bei allen Leuten! Viele Menschen haben sehr wenig, es reicht nicht aus das ganze, lange Jahr. Öffnen wir unsere sozialen Sinne, vor allem unsere Herzen, für jene mit ganz "dünnen, nackten Häuten"…!

Sei mit dem Herzen dabei! *Monika Schaffer*







TEPPICH-HAUS Schwarz



Wir wünschen unseren Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

Verdener Landstraße 52 · 31623 Drakenburg · Tel. (05024) 776

Das Fachgeschäft für Fubbodenbeläge
Für dích und deine Welt!



Der Maschinenring und seine Dienstleistungsgenossenschaft Mittelweser e.G. wünscht allen seinen Mitgliedern und Geschäftspartnern ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie ein erfolgreiches Jahr 2012.

Sie erreichen uns wie gewohnt unter Telefon (05761) 901400 und auf unserer Internetseite **www.mr-mittelweser.de**.





Letztes Jahr an Weihnachten erzählte unser Schwiegersohn etwas, was uns sehr erheitert hat:

Ein Arbeitskollege von ihm ist im Sommer zur Freundin gezogen. Sie hat ein Kind, die dreijährige Emily. Zur kleinen Familie gehört auch der Hund Puschel, ein Dackel.

Nun kommt der Nikolaus-Tag. Der Kollege will sich in die Erziehung einbringen. Er geht am Abend zu einem Freund, der ein paar Häuser weiter wohnt und leiht sich dessen Nikolauskostüm aus. Das zieht er in der Garage an. Dann geht er draußen am Wohnzimmerfenster vorbei, klopft an die Scheibe, hebt mahnend den Zeigefinger und verschwindet wieder im Dunkeln.

In der Garage zieht er das Kostüm aus und legt es in die Tüte zurück, die ihm der Freund gegeben hat. Es hat Zeit, bis er alles zurückbringt. Darum nimmt er die Nikolaussachen mit ins Haus und legt sie in der Garderobe unten ganz nach hinten. Befriedigt stellt er fest, dass sein Auftritt als Nikolaus auf Emily großen Eindruck gemacht hat. Immer wieder erzählt sie, dass sie den Weihnachtsmann gesehen

Die Sache hat ein unerwartetes Nachspiel. Als er am nächsten Morgen schon zur Arbeit ist, erklingt in der Wohnung ein entsetzliches Geschrei. Es ist von der Tonart, bei der jede Mutter weiß, dass jetzt die große Katastrophe geschieht oder schon geschehen ist. Emily s Mutter rast aus dem Badezimmer und sieht ihr Kind verzweifelt schreiend im Türrahmen des Kinderzimmers

stehen. Im Flur liegt auf dem Boden ein großes rotes Et-

was und Puschel hat ein kleines rotes Etwas in der Schnauze. Es ist die Nikolausmütze. Die Mutter nimmt ihr schrei-

endes Kind auf den Arm. Und nach vielem Streicheln und tröstenden vielen Worten kommt heraus, was Emily so in Panik versetzt hat: Puschel ... Schluchzen ... Puschel hat ... Schluchzen ... Puschel hat ... Schluchzen ... Puschel hat den Weihnachtsmann gefressen!

Maria Schulze-Bosshard



Allen Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr!

Südring 10 (Gewerbegebiet Schäferhof Nord) 31582 Nienburg Telefon (05021) 8942640

Garant für perfekte Küchen 🖊 🔛 🔼

Wir wünschen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!



GROSSE AUSSTELLUNG IM INDUSTRIEGEBIET LAHDE PETERSHAGEN - DINGBREITE 27 - TEL. 0 57 02 / 8 57 65 info@Dammann-fliesen.de





Konrad Der alte schnauft mit seinem vollbeladenen Wägelchen durch die schneebedeckten weißen Gassen hoch hinauf zu seiner alten Hütte. Er wohnt dort oben zwischen dem Fichtetal und dem Hohen Busch. In jener Natur, wo sich selten mal jemand verirrt. Heute hat Konrad viel eingekauft. Denn zu Weihnachten erwartet er Besuch von seinen Töchtern. Ab und zu bleibt er stehen und nimmt einen tiefen Zug aus seiner Pfeife. Sein ja so erbärmlicher Husten hört sich an wie eine alte Lokomotive. Seine kranken Bronchien quietschen wie die Bahnschienen in der Kurve.

Vor einigen Jahren trug er noch Zeitungen dort unten im Tal aus. Auch auf dem Kirchhof war er noch tätig. Seine Stimme ist tief und rau. Früher jedoch war sie noch viel lauter, er bölkte wie ein röhrender Hirsch. Er war früher ein Trinker, auch aggressiv und fast jeder mied ihn. Seine Frau und den Sohn hatte er eingeschüchtert, sie litten große Ängste und Nöte, wenn er trank. Als jedoch nach und nach die drei Töchter geboren wurden, hatte er sich doch ein wenig positiv verändert. Jedenfalls trank er nur noch seltener. Was aber trotzdem für sie alle noch schlimm genug war!

Als er damals jedoch ganz heimtückisch, im nüchternen Zustand den armen, alten Kater "Messias" seiner Frau erschlug, da lief sie fort. Der traumatisierte Sohn war längst ausgezogen. Ja, so ziehen die Jahre dahin, und alles verändert sich. Als Konrad nun seine Hütte be-

Konrad nun seine Hutte betritt, springt ihn freudestrahlend sein alter halb blinder Dackel entgegen. Konrad tätschelt ihn und wi-



"Ja, Bruni, eine Weihnachtswurst! Nein, halt, nicht die ganze! Du bist fett genug! Eine Hälfte du, die andere ich, klar?!" Sagte er mit tiefer Stimme. Doch zuvor musste er noch seine Zähne festkleben. Sie waren ständig lose, die untere Prothese. Sie klapperte jämmerlich und oft fiel sie ihm beim pan sehr. Alles an Süßigkeiten. Obwohl er Diabetiker ist. Dann spritzt er sich eben etwas mehr Insulin in den Bauch...! Doch niemals könnte er auf Süßigkeiten verzichten, auch nicht auf seine Pfeife. Und als er so kauend aus dem Fenster schaut, sieht er den Briefträger herannahen. "Ach der alte Zausel, das ist doch der, der sich immer so wichtig tut!" denkt er. Plötzlich bekommt er einen schrecklichen Hustenanfall, seine

Prothese springt ihm aus dem Mund. Konrad hustet und hustet. Sein Gesicht wird fürchterlich rot. Er japst gar jämmerlich nach Luft. Das Marzipan steckt in der "falschen Kehle". Geistesgegenwärtig reißt er die Tür auf. Der Dackel läuft hinaus. Laut bellend rennt er zum Postboten dort hinten. Und als dieser aufblickt, da hört und sieht er das ernste Spektakel von Konrad. ofort eilt er zu ihm hin. Der lte Mann bekommt kaum

te Spektakel von Konrad. Sofort eilt er zu ihm hin. Der alte Mann bekommt kaum mehr Luft und sein Husten klingt fast nur noch röchelnd. Schnell ergreift der Briefträ-Erste-Hilfe-Maßnahmen. Und nebenbei lässt er übers Handy einen Notruf ab. Bruni bellt und winselt. Da ertönt auch schon sogleich die Sirene. Konrad liegt auf dem Boden und der Postbote macht unterstützende Bewegungen, um das Ersticken zu verhindern. Da sind sie nun auch schon da mit dem Notarztwagen, springen heraus und alles



geht ganz schnell. Endlich! In fast letzter Sekunde konnte man Konrad wieder vitalisieren und endlich bekommt er wieder Luft. Er ist ganz fertig. Sie gehen mit ihm ins Haus und legen ihn aufs Bett. "Das ist aber noch mal gut gegangen, der Briefträger hat ihnen das Leben gerettet, guter Mann!" Sagt der Sanitäter. Konrad murmelt etwas vor sich hin und versucht sich zu beruhigen. Er streckt seine zitterige, welke Hand dem älteren aufregten Briefträger entgegen. Der antwortet: "Nein, wäre der Hund nicht gewesen, erst der hat auf mich auf sie aufmerksam gemacht!" Völlig erschöpft ist Konrad nun, und den Rest des Tages verhält er sich sehr ruhig und merklich nachdenklich.

Als nun heute am Heiligen Abend seine Töchter ihn besuchen, und Konrad ihnen mitunter von diesem Vorfall erzählt, werden beide kreidebleich. "Oh Vater, wir werden dem Briefträger demnächst eine Flasche vorbei bringen. Mann, du machst aber Sachen! Man darf dich gar nicht mehr alleine lassen!"

Und sie streicheln dem alten Dackel Bruni zärtlicher denn je über sein stumpfes zotteliges Fell.

Am Nachmittag, als es fast zu finstern beginnt, hört man die süßen Weihnachtsglocken aus der Ferne so besinnlich erklingen. Konrad zündet am Tannenzweig in seiner großen Vase eine Wunderkerze an. Sie sprüht und funkelt wie früher, als die Kinder

klein waren. "Ja, meine lieben Töchter, ich bin ehrlich, ich habe den alten eingebildeten Briefträger nie so gemocht. Der ist immer so wie ein ... so wie eine Art Stadtmensch. Dazu hinterlässt er meist einen Duft nach Veilchen oder was weiß ich, wenn er mal hier war, sogar, dass der Bruni mit der Nase rümpft und denkt, "wer war denn diese Parfumwolke eben...!" Konrad redet ernst weiter. "Doch als ich so dachte, nun hätte mein letztes Stündchen geschlagen, ob ihr es glaubt oder nicht, da habe ich meine Hände gefaltet und verzweifelt kurz gebetet. Ich hatte plötzlich meine verstorbene Mutter vor Augen und mir war, als wenn sie an mir vorbei huschte hinüber zum Briefträger. Sie sah so aus wie früher..., nur mit weit aufgerissenen, erschrockenen Augen. Ihr habt sie ja nie kennen gelernt. Ja und als Bruni dann mit dem Mann wiederkam, da sah ich sie noch einmal. Doch da war ihr Blick sehr erleichtert. Dann verschwand sie. Ich habe nie im Leben an so etwas geglaubt, wie ihr wisst. Doch so habe ich es neulich wahrhaftig erlebt." Konrad wischt sich die nassen Augen. Auch seine Mädchen weinen.

"Ja, und deshalb habe ich mir gedacht, es wäre doch mal sehr schön, würden wir alle gemeinsam einmal in die kleine Kirche dort unten gehen. Denkt nun nicht, ich spinne schon ganz! Aber ich habe plötzlich ein Verlangen danach. Ich, der nur zu Beer-



Allen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr wünscht Ihnen Ihr

Containerdienst und Erdarbeiten Firma August Rittmeier

Allen Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr!

Michburger Rohmainigung Harald Reuter · Im Grunde 20 · 2 (0 50 21) 1 81 42



Wir wünschen allen Freunden, Förderern, Mitgliedern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie ein gutes und gesundes Jahr 2012.

Unser Dank gilt allen, die der Lebenshilfe im Landkreis Nienburg verbunden sind und uns mit ehrenamtlichem Engagement und Spenden unterstützt haben.

Das Ziel der Lebenshilfe ist es, Bedingungen im Landkreis Nienburg zu schaffen, die es Menschen mit Behinderung ermöglichen, ein Leben an ihren Bedürfnissen orientiert zu führen. Diesem Ziel sind wir im Jahr 2011 mit Ihrer Hilfe und Ihrem Engagement näher gekommen.

Danke für die vielfältige Unterstützung.



Renate Mock Vorsitzende Margret Kuhlmann-Mau Geschäftsführerin Jochen Ruhmer-Emden Geschäftsführer



digungen und zu euren Taufen und Konfirmationen in der Kirche war..., ja, ich alter Trottel, ich möchte mit euch dort unten in die Kirche gehen. Und ..., was meint ihr dazu? Möchtet ihr mitgehen?" fragte er sie mit noch immer ernsten, nassen Augen ansehend.

"Na aber klar, Papa! Los, dann müssen wir uns aber auf den Weg machen! Die Glocken läuten ja schon längst!" "Ja, natürlich Pa, Kirche ist schön!" Und die dritte sagte: "Ja weshalb nicht? Gehört doch zu Weihnachten dazu!" Und so liefen sie alle vier vergnügt und fröhlich hinunter ins Tal. Das Läuten wurde lauter, sie standen nun direkt vor der Kirchentür. Konrad holte ganz tief Luft.

Und als sie so das Kirchlein betraten hier im kleinen Tal, da war es, als sei es für sie alle das allerschönste Weihnachtsfest, welches sie in ihrem Leben je erlebt hatten. Konrad genoss sogar den Duft des alten Mauerwerks, er blickte auf die wundervoll brennenden Weihnachtskerzen. Und beim Gesang und Beten war es ihm, als säße seine Mutter neben ihm. Traurig jedoch dachte er an den Sohn.

Und als sie alle wieder danach mit roten Wangen und
kalten Füßen in der alten
kleinen Hütte ankamen, da
setzte Konrad schnell Kaffee
auf und die Töchter schnitten den mitgebrachten selbstgebackenen Kuchen an. Als
sie so da saßen und den heißen Kaffee und den leckeren
Kuchen genossen, wünschten sie sich frohe Weihnachten. Dann überreichte Konrad seinen Mädchen kleine
Geschenke.

"Doch nun sind wir dran, Papa", "sagte die Mittlere der dreien zu ihm. " Also, wir wissen ja schon sehr lange, dass deine Prothese locker sitzt. Und wir wissen auch, wie oft du selber versuchtest, sie mit Silikon oder anderem Kleber dir etwas angenehmer und fester zu gestalten. Was du früher schon immer tatest. Genau, wie du deine Schuhe allein flicktest mit Gummi hinunter kleben, Le-

der und sowas. Weil eben das Geld dafür nie vorhanden war. Doch das geht so nicht weiter, wie man ja sieht! Beinahe hätte es dir dein Leben gekostet! Deshalb haben wir alle zusammen gelegt und möchten, dass du dir deine Prothese endlich einmal unterfüttern lassen sollst! Damit du das aber auch wirklich tust, werden wir für dich einen Termin machen, und auch wir werden mit dir zum Zahnarzt fahren! Wir haben dich lieb, lieber Papa, fröhliche Weihnachten!"

Konrad weinte gerührt. Er war dermaßen durcheinander vor Freude. Mit so etwas hatte er nie im Leben gerechnet. Er umarmte seine drei lieben Töchter. Seine Worte des Dankes erstickten in seiner tränenreichen Stim-

Plötzlich wurden sie durch die verrostete Klingel draußen an der alten, undichten Haustür hochgeschreckt. Alle blickten sich an. Niemand konnte erahnen, wer es sein könnte. Bruni bellte. Konrad schritt hin und öffnete. "Nein!" Schrie er. "Du? Oh nein was für eine Freu-

de!" Und sein großer Sohn stand dort. Er sah seine drei jüngeren Schwestern freundlich an. " Ja, frohe Weihnachten, ihr Lieben alle," sagte der Fünfunddreißigjährige. "Na, das nenn ich ja Freude, was Papa? Hey, wo habt ihr denn eure Partner alle gelassen heute?" fragte er lachend.,,Oh, wir hatten ausgemacht, dass der heutige heilige Abend nur ganz familienintern bei Vater gefeiert wird. Damit waren wir uns alle drei einig. Aber du .., du kommst ja auch alleine, wie kommts?" fragten sie kichernd. "Ach ja, auch ich hatte solche Eingebung, mal wenigstens heute ganz auf Familie zu machen ...! Und ich habe gehofft, auch euch alle mal endlich wieder zu sehen!" war seine freundliche Antwort. Konrad wusste kaum noch, wie es ihm geschah, so viel Freude auf einem Mal, dass war wirklich allerschönste Weihnachtsfest für ihn! Und nicht nur für ihn ...!







Allen ein gesegnetes nid schoues ein glickliches, gesundes Michael Haller und sein Team Tischlerei Innenausbau Tischlerei-Innenausbau Tischlerei-Innenausbau 31582 Nienburge 5 Nienburger Bruchweg 5 Nienburger Brus 895 2665 Tel. (05021) 895 2665

Allen Hiseren Kinden, Frednden und Retainsered Addact, Fredholen in Stokes Sesundes, erfolsreiches und ein neues Jahr. ELEKTRO HEIRUNG SANITAR Behlinger Stage 2. 31600 SSANITAR

May heinrich-feisch, de 12000 12052

Besinnliche Festtage und einen guten Start ins neue Jahr wünschen wir allen Kunden Werner Engelke und Familie 31547 Rehburg-Loccum Düsselburger Straße 11

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr winschen wir allen Kunden, Freunden und Bekannten. Autolackiererei Sigurd Rudolf-Diesel-Straße 6 Tel. (05021) 2300 · Fax 607308 Www.autolackiererei-stahn.de

Allen Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes neues Jahr.

Reiner Seebode Maler- und Lackierermeister Mehlberger Straße 18 31609 Balge/OT Mehlbergen Telefon (05021) 15396

UNSCREU FAHRASSIEN, FREUNDEN UND Bekannien ranryasien, freunden und siloz ente im nonon Taha EKösters Fahrdienst

Am Mußriedegraben 5 31582 Nienburg (Weser)



20

Wenn in stiller Nacht, fällt die weiße Pracht. In der Krippe fein, liegt das Jesukindelein. Und die Menschheit sich erfreut, wenn das Leben beginnt erneut.

Am Himmel steht der Morgenstern, Glocken läuten von Nah und Fern. Zugefroren ist der Teich, das Eis ist noch ganz weich. Hinterm warmen Ofen nun, tut der Opa sich ausruh'n.

Ein Tannenbaum im Garten, wird auf das Christkind warten. Seine Kerzen leuchten hell. Der Weihnachtsmann kommt schnell. Und das neue Jahr beginnt, was es uns wohl bringt.





Allen Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr.



Kunststoff Schrader GmbH Spezialbeschichtung Isolierung

Teichweg 3 · 31622 Heemsen Telefon (05024) 1530 · Fax (05024) 1842

SCHNDT-KRAFTFAHRZEUGE

Meinen verehrten Kunden, allen Freunden, Bekannten und Kollegen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes, erfolgreiches neues Jahr verbunden mit dem Dank für die gute Zusammenarbeit.

Thre Luise Schmidt

Vermittlung von Neu- und Gebrauchtwagen 31582 Nienburg / Holtorf Verdener Landstraße 151 Telefon (05021) 3257

Wir wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern im Landkreis Nienburg

ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles Jahr 2012.







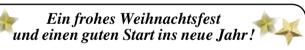


1961 wohnten wir noch in Glashüttensiedlung. ohne fließendem Wasser und Plumpsklo hinter dem Hof. Meine Freundin Marita wohnte mit ihren Großeltern ganz unten. Meine Mutter, meine Geschwister und ich ganz oben unter dem Dach. Weihnachten war immer wunderschön. Schon in der Adventszeit wurden Lieder gesungen, wie: "Es ist für uns eine Zeit angekommen". Ich glaubte natürlich auch nicht mehr an den Weihnachtsmann. Nach der Bescherung war es dann so üblich, dass meine Freundin und ich unsere Geschenke zeigten. Auf dem Weg zu ihr im Treppenhaus traf ich plötzlich den Weihnachtsmann. Vor Schreck lief ich blitzschnell wieder hinauf zu meiner Mutter. Es dauerte dann doch noch eine ganze Weile bis ich erneut einen Anlauf zu meiner Freundin nahm. Ganz genau erinnere ich mich daran das Marita ein Puppenbadezimmer mit fließendem Wasser bekommen hat und ich "nur eine Frauentasche aus Wildleder" für die Schule. Ich war so enttäuscht. Am nächsten Tag aber, mein Geburtstag, bekam ich noch schöne Geschenke. Trotzdem spielten wir den 1. Weihnachtstag nur mit dem Puppenbadezimmer.

Ulrike Feuchte









Tel. (05021) 3697 Fax (05021) 3733

Hannoversche Straße 63 31582 Nienburg



SPIEGEL

Daniela Oldenburg

Wir wünschen ein frobes Weibnachtsfest und einen guten Rutsch in ein erfolgreiches Jahr 2012. Steuerberaterin

Verdener Landstraße 4 31623 Drakenburg

Tel. (05024) 887797-0 www.do-steuerberaterin.de



- Rep. aller Fahrzeugtypen
- Wartung & Service
- Reifendienst Pneuhage VP
- Klimaanlagen
- Achsvermessung Autogastankstelle & Nachrüstung DEKRA & TÜV wöchentlich Fahrzeughandel Leasing +Finanzierung





- 1. Ein Adventskalender den ich hab, ach ja mein Mütterlein mir einst schon gab. Nun schau ich jeden Tag darauf, mach immer morgens ein Türchen auf, nehm dann die Schokolade leicht heraus, und esse sie mit Liebe dann gleich auf.
- 2. Weihnachten ist mein Kalender leer, ach hät ich davon doch noch ein paar mehr. Mit süßen Sachen füll ich ihn dann auf, die ich für nächsten Advent schon kauf. Dann halte ich ihn ganz unter Verschluss, damit ich ja nichts aufessen muss.
- 3. Wenn der nächste Advent beginnt, dann mein Kalender in der Stube hängt. Ich halt ihn doch stets in Ehren weil Mutter tat mir den bescheren. Jetzt hab ich wieder was zum Naschen, aus den Adventskalendertaschen.

Willy Fleege







Eine lange Reihe grauer Gestalten ging in gebückter Haltung über den weitläufigen Gefängnishof. Er hat nur einen einzigen Aus-

gang. Die Mauern, die den Hof umgeben, sind aus schweren Steinquadern zusammengefügt. Schweigend gehen die Männer den langen, schwarzen Gang entlang, der ins Nichts führt. An beiden Seiten befinden sich kleine verrostete Türen. Der junge hoch gewachsene Mann wird in ein schwarzes Loch hinein gestoßen. Es ist feucht und schlüpfrig. Hinter ihm fällt der Riegel ins Schloss. Irgendwo fallen Tropfen. Lauernd umgibt ihn die Stille. Seine Hände ertasten die Tür. Vorsichtig berühren seine Finger die bröckelige Decke. Die Dunkelheit umschleicht ihn wie ein böses Tier. Sie birgt den Wahnsinn in sich. Plötzlich gleitet er auf die glitschige, kalte Erde hinunter. In der Hoffnung, Schlaf zu finden, schließt er die Augen. Um das Nichts zu sehen und so allem zu entrinnen. Ein Geräusch lässt ihn auffahren. Er packt zu. Seine starren Finger erfassen ein Holzgefäß mit einer wässerigen Suppe. Gierig schlürft er die Flüssigkeit, in der ein wenig schimmeliges Brot schwimmt. Plötzlich gleitet etwas Ekel erregendes über des Mannes Füße. Entsetzt weicht er zurück. In der Dunkelheit nicht erkennend, um was für ein Tier es sich handeln könnte. Seine Nackenhaare sträuben sich, als er ein piepsendes Geräusch wahrnimmt. "Eine Ratte", durchfährt es ihn eisig. Das lauernde Unbekannte greift nach dem Mann. Es bringt ihm den Wahnsinn nahe. Seine Sinne gaukeln ihm liebliche Bilder vor. Eine bunte Blumenwiese im Sonnenschein, über die bunte Falter gaukeln. Doch dann ist die Enge der zwei Quadratmeter großen Zelle wieder da, um ihn langsam zu erdrücken. Und es versetzt ihn wieder in eine wahnsinnige Raserei. Von irgendwoher wird nach langer Zeit wieder ein Gefäß mit einer übel riechenden Flüssigkeit herein geschoben. Des Gefangenen Körper erschlafft und lässt ihn zusammensinken. Er weiß nicht die Zeit. Alles wiederholt sich, in einem gleich bleibenden Ablauf. Plötzlich glaubt er lautes wahnsinniges Gelächter zu hören. "Sind es meine Vorgänger, die mich als Schattenlose Wesen umgaukeln?", denkt der Mann voll Entsetzten. Mit kalten Händen greifen sie nach ihm, um ihn in ihr Schattenreich zu holen. "Ist das das Ende?", springen die Gedanken ihn wie ein Blitz an. Plötzlich, nach endloser Zeit, wie ihm scheint, vernimmt der Mann ein krachendes Geräusch. Waren es Wochen oder Monate? Er kann es nicht einordnen. Der schwere Riegel an der Tür wird zurückgeschoben. Jemand reißt sie auf. Laternenschein erfasst sein bleiches, vom Grauen gezeichnetes Gesicht. Hände fassen nach ihm. Führen ihn hinaus ins

hinauf. Eine überirdische Kraft scheint ihn emporzuheben. Dann sinkt er tiefer und tiefer in ein dunkles tiefes Loch. Eine wohltuende Ohnmacht hält ihn umfangen.

Es war ein stürmischer Dezembertag. Der Wind wirbelte die weißen Flocken wie wild durcheinander, die unermüdlich aus den tief hängenden Wolken fielen. Eva wandte sich vom Fenster ab und beugte sich über den bleichen Mann, der still in seinen Kissen lag und sinnend zur Decke blickte. Er war gerade aufgewacht. Ein wohliges Gefühl strömte durch seinen ausgezehrten Körper. Die Frau hielt ihm ein Glas an die Lippen. "Trinken sie", bringt ihn eine warme Stimme völlig in die Wirklichkeit zurück. Er sieht in zwei rehbraune Augen, in denen kleine, goldene Pünktchen tanzen. Und er fühlt sich unter diesem Blick geborgen. Seine Augen irren umher. Sie nehmen ein weiß getünchtes Zimmer war. Ein Nachtkästchen, ein Tisch, ein Stuhl. Helle freundliche Gardinen. Durch die halb geschlossenen Lider bemerkt er, dass sie blondes Haar hat, das in der Mitte gescheitelt ist. Dieses schlichte Antlitz strahlt Ruhe und Kraft aus. Ihr Lächeln ist liebevoll und still. Und er lächelt zurück. "Heute ist Heiligabend", flüstert sie. Da rollen dem Mann die Tränen aus den Augen. Ein Zittern erfasst seinen ausgemergelten Körper. Lange liegt er



in dieser Nacht wach. Wie ein Film läuft das Erlebte an ihm vorüber. Und plötzlich glaubt er wieder an Gott. Ein unerschütterlicher Glaube hat sein Inneres erfasst. War es die wunderbare Frau in seiner Nähe, die ihn den Glauben zurück gab? "Sie werden wieder ganz gesund", hörte er sie leise sagen. Und diese Worte klangen wie eine Offenbarung in seinen Ohren. Eine weiche Hand deckte ihn liebevoll zu und er schläft umgehend ein. In der Nacht wachte er plötzlich auf. Da sah er sie kniend vor dem Bett sitzen und beten. Noch vom Schlaf benommen, faste er nach ihren blonden Kopf und küsste sie auf den Mund.

Der Morgen graute. Des Mannes Blicke glitten durch das Zimmer, als suche er etwas, das er nicht fände. Traurig und enttäuscht. Nicht die zu sehen, nach der sein Herz sich in unvorstellbarer Oual und Sehnsucht verzehrte. Plötzlich wird die Tür geöffnet. Evas forschender Blick bleibt auf dem bleichen, hageren Gesicht des Mannes haften. Dessen Züge wie mit dem Messer nachgezogen scheinen. Ein seltsamer Blick trifft die Frau, als sie einen kleinen Christbaum auf das Tischchen am Fenster stellt. Sie zündet die Kerzen an. "Frohe Weihnachten", sagte sie lächelnd. Er blickt sie aus seltsamen Augen an. Als schaue er ein Wunder. Ihr Herz klopft zum zerspringen, als sie sich zu ihm auf das Bett setzt.

Wortlos legt er seine Arme um die leicht zitternde Frau. "Du Liebste, du bist mir alles auf der Welt", sagt der Mann plötzlich. "Ich weiß", sagte sie schlicht. In seinem Inneren tobte ein Chaos, dem er sich nur schwer entziehen konnte. Plötzlich hielten sie sich fest umschlungen. In des Mannes Herz floss ein süßer Trost. Ihr Herz empfand mit ihm, und alle Qual der letzten Zeit entschwand in dem beseligten Bewusstsein ihrer Liebe. Die Schatten der Vergangenheit waren gewichen.

Der Wind raunte in den vom Laub befreiten Bäumen sein sehnsüchtiges Lied. Unaufhörlich treibt er den Schnee vor sich her. Da hallte von fern her Glockenklang. "Ein Kind ist geboren zur Freude aller Menschen", ist ihre Botschaft.

Eine fast schmerzhafte Zärtlichkeit durchströmt das Frauenherz. Tränen rinnen aus ihren schönen Augen. Alles was sie sich wünschen und erhoffen, erfüllt sich in dieser stillen Stunde der Weihnacht. Sie halten sich bei den Händen. Vom Flur des Krankenhauses klingen weihnachtliche Weisen und dringen tief in zwei Menschenherzen ein. Eva geht und zündet neue Lichter an. "Die Kerzen am Christbaum brennen", sagt die Frau lächelnd. Der Mann nickt und seine Augen strahlen in einem seltsamen Feuer, als wäre in einer dunklen, geheimnisvollen Grotte ein Licht angezündet worden.





anvertraute

Heute ist Heiliger Abend - bis jetzt haben Hunderte von Weihnachtsfeiern in Stadt und Kreis Nienburg stattgefunden, ob in Firmen und Behörden, ob in unzähligen Vereinen. Die haben sich für ihre Mitglieder Unterhaltsames einfallen lassen. Stellvertretend für alle hier die vom Heimatverein Rübezahl: eine etwas andere Weihnachtsgeschichte. Wie ein kleiner Junge, aufgewachsen an der Mittelweser, die letzten Tage vor Weihnachten erlebt. Erkennen Sie sich wieder?

20. Dezember

Gestern mit Monika (Schwester) Wohnung durchsucht. Mama war einkaufen. Monika kriegt Rollschuhe und Armbanduhr, ich kriege Skier und Fußball. Ganz anständig von dem Alten. Werden so tun, als ob wir von nichts wissen, wegen Überraschung.

Letzte Rechenarbeit "5". Große Sch…, werde nichts sagen, stört nur den Weihnachtsfrieden. Papa hat beim Abendessen wieder Vorträge gehalten, wie's früher war. Nur Mütze, Mensch-ärgere-dich-nicht und Honigkuchen zu Weihnachten bekommen. Angeber! Möchte auch gern erwachsen sein.

Mit Monika beraten, was Mama schenken. Papa kriegt Papierkorb, wünscht sich selbst gebastelten. Blödsinn. Kriegt gekauften, sieht aus wie selbst gebastelter und kostet nur 4,50 Mark.

Soll Papa Weihnachtsfreude machen, Briketts im Keller aufstapeln. Er drückt sich. Immer dasselbe. Möchte auch gern erwachsen sein.

21. Dezember

War prima Tag. Tannenbaum mit Papa geholt. Drei Stunden in seiner Stammkneipe. Halbes Hähnchen gekriegt und Sprudel und Kaugummi. Papa hat fünf Bier getrunken. Mitgezählt. Soll nichts Mama sagen.

Muss langes Weihnachtsgedicht lernen, wegen Onkel Paul. Der ist Pastor. Legt immer die Hand auf den Kopf. Ziemlich knickerig. Hat mir letztes Weihnachten nur frommes Buch geschenkt. Hieß "der Knabe Aloisius". An Peter weiterverkungelt gegen alte Wasserpistole. Was Mama schenken? Vielleicht Topflappen? Hat sie aber schon. Mütter sind schwierig zu Weihnachten.

22. Dezember

Ohrfeige von Papa. Krippe auf Kleider-

Impressum

Verlagsbeilage der Nienburger Tageszeitung DIE HARKE vom 24. Dezember 2011

Verlag: J. Hoffmann GmbH & Co. KG An der Stadtgrenze 2 31582 Nienburg

> Verleger: Christian Rumpeltin

Herausgeber: Renate Rumpeltin, geb. Hoffmann-Günter

Anzeigenleitung: Jürgen Folk

Anzeigen:
Angelika Krowicky
Kirsten Böning
Philip Steinbeck
Heidrun Dieckhoff
Petra Danschick
Julia Koch
Ute Siepel

Layout: Mittelweser Medien

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.



RAST Tischlereikonzept GmbH

Fenstersysteme – Holztechnik – Innenausbau – Einrichtung Hafenstr. 9 · 31592 Stolzenau · **22910** · Fax **7108**



Die besten Wünsche

für ein frohes, gesundes Weihnachtsfest und allzeit gute Fahrt im neuen Jahr, verbunden mit dem Dank für das uns entgegengebrachte Vertrauen.



Opel. Wir leben Autos.



31633 Leese • Alter Hoop 2 • Telefon (0 57 61) 27 86

schrank mit Zwille beschossen. Kopf von Josef ab. Soll vom Taschengeld neuen Josef kaufen. Schlüssel in die Klaviermechanik geklemmt. Macht "plarr" bei "Vom Himmel hoch". Religionslehrer sauer. Versteht nie Spaß. Was Mama schenken? Nach Ohrfeige von Papa mir heimlich Kekse zugesteckt. Prima Frau! Auch die Großen naschen heimlich.

23. Dezember

Papa knurrt rum. Tante Luise hat geschrieben, will Weihnachten kommen. Hörte, wie Papa von "Ziege" sprach und Mama "Pssst" machte, wegen uns. Albern. Wissen doch, wer gemeint ist. Spekulatius genascht, sieben Stück. Erwischt, aber nur von Mama. Papa hätte gleich losgebrüllt. "Nascht selber, vor allem Aufschnitt". Einmal all den Schinken aufgegessen. Deshalb auch so dick. Stöhnt immer beim Schuhezumachen. Will früher Fußballer gewesen sein, Mittelstürmer, War wohl bloß Platzwart. Was Mama schenken? Habe bloß noch 4,50 Mark. Wenn ich groß bin, kriegt sie einen Pelzmantel von mir.

24. Dezember

Halte es bald nicht mehr aus, kostet unheimlich Nerven. Vielleicht kriege ich doch noch was, von dem ich nichts weiß. Habe für Mama Schüssel gekauft, weil ich gestern eine fallen ließ. Hat sie noch gar nicht bemerkt. Schimpft nach Bescherung sicher nicht mehr. Tante Luise hat mir 20 Mark geschenkt, als sie vorhin ankam. Nette Ziege! Klingelingeling!! Es geht los!





MERRY xMAS MIT BMW xDRIVE.

Wir wünschen Ihnen fröhliche Weihnachten, besinnliche Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Auf ein frohes Jahr 2012 für Sie und all Ihre Lieben.

Unser Betrieb bleibt am 24. und am 31. 12. 2011 geschlossen. Zwischen den Feiertagen sind wir für Sie da! Im Notfall erreichen Sie unser BMW Service Mobil unter der Tel.-Nr.: 0180/2343234.

FRÖHLICHE WEIHNACHTEN.

BMW EfficientDynamics Weniger Verbrauch. Mehr Fahrfreude.



Kräher Weg 33, 31582 Nienburg Tel. 05021 8888-88 Fax 05021 8888-44 www.hoyer.ps

Fröhliche Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!

- Heizungsbau
- Brennwerttechnik Solaranlagen
- Sanitäre Installation Elektrotechnik
- Photovoltaik-Anlager

MENZE HAUSTECHNIK

Hauptstraße 23 · 31603 Diepenau-Lavelsloh

Telefon (05775) 261 (05775)211Fax

www.menze-haustechnik.de info@menze-haustechnik.de







In den Magazinen
des Nienburger
Museums
schlummern
7000 Postkarten

Weihnachtszeit - Postkartenzeit. E-mail (elektronische Post) und Internet mögen noch so sehr im Trend liegen, der eine oder andere Computerfan schickt seine Weihnachtsgrüße inzwischen mit einem Mausklick in die weite Welt, aber noch ist die Weihnachtspostkarte für die meisten ein Muss. Auch für das Nienburger Museum. "Wir haben etwa 7 000 Ansichtskarten", erzählt dessen Leiter Dr. Eilert Ommen. Ein Gutteil davon ist Weihnachtspost.

Die kleine Karte mit der großen Wirkung wurde übrigens 1869 erfunden – und sie benötigte nicht einmal zehn Jahre für ihren Siegeszug rund um die Welt. Spätestens in der Zeit um 1900 gehörten Weihnachtsgrüße zum guten Ton. Seitdem hat sich daran, Internet hin, Internet her, nicht



Weihnachtskarte USA 1929



viel geändert. "Weihnachtskarten", so Dr. Ommen, "sind Teil des Brauchtums. Sie spiegeln ein Stück Zeitgeschichte und den Zeitgeist wider."

Und der sah in den 100 Jahre alten Grußkarten gar nicht soviel anders aus als heutzutage – wie eine kleine Auswahl aus dem großen Fundus des Museums zeigt. Stilleben aus Tannengrün, -zapfen und kleinen Glöckchen finden sich gleich in mehreren Varianten – mit aufwändiger, erhabener Schrift im Kaiserreich (1916), schlicht, schnörkellos und ohne Glocken in den mittleren Jahren der Weimarer Republik, ebenfalls ohne Glöckchen, aber mit zwei brennenden Kerzen in den Wirtschaftswunderjahren (1955).





Noch länger als Ihr Wunschzettel: die Ausstattungsliste unserer Schlitten.

Das ist mal eine frohe Botschaft. Unsere Aktionsmodelle AYGO Cool und Yaris Cool sorgen mit serienmäßiger Klimaanlage, umfangreicher Sicherheitsausstattung und jeder Menge Extras für eine glückliche Bescherung.

AYGO Cool: 1,0-l-VVT-i, 50 kW (68 PS), 5-Gang-Schaltgetriebe, 5-Türer Yaris Cool: 1,0-l-VVT-i, 51 kW (69 PS), 5-Gang-Schaltgetriebe, 5-Türer

Kraftstoffverbrauch der hier beworbenen Modelle in $1/100\,\mathrm{km}$ kombiniert 4,8–4,6, $\mathrm{CO_2}$ -Emissionen in g/km kombiniert 111–105 nach dem vorgeschriebenen EU-Messverfahren.

Nichts ist unmöglich. Toyota.

toyota.de

Südring 6 31582 Nienburg Tel. 0 50 21 / 96 26 0



Großenvörde 82 31606 Warmsen Tel. 0 57 67 / 96 07 00

www.nobbe-gmbh.de

All unseren Kunden, Freunden und Bekannten ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

KUHLMANN BEDACHUNGEN GmbH

Tel. 0 50 21/1 28 02 Schwarze Str. 37 0 50 24/85 92 31626 Haßbergen Fax 0 50 21/1 31 92

info@kuhlmann-bedachungen.de www.kuhlmann-bedachungen.de

Fa. Rolf **Fuze** Heizung-Sanitär GmbH

Allen Künden, Freünden ünd Bekannten ein schönes Weihnachtsfest!

Inhaber: **Sebastian Finze** Installateur- und Heizungsbaumeister Bremer Straße 1 · 31592 Stolzenau Telefon (05761) 562 · Fax 7962 E-Mail: info-finze@t-online.de

Georgstr. 23 · NIENBURG
Tel. (0 50 21) 60 44 00

Wir bedanken uns für Ihre Treue und wünschen allen ein geruhsames Fest!



Diese Nacht ist ein Fluss. Mein Bett ist ein Kahn. Vom alten Jahr stoße ich ab. Am neuen lege ich an.

Morgen spring ich an Land. Dies Land, was ist's für ein Ort? Es ist keiner, der's weiß. Keiner war vor mir dort.

Josef Guggenmos

... in diesem Sinne bedanken wir uns für die gute Zusammenarbeit, wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein frohes Weihnachtsfest sowie ein glückliches und gesundes neues Jahr.

Ihr Team der Johanniter in Landesbergen

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Ortsverband Landesbergen Hinter den Höfen 18 31628 Landesbergen www.juh-landesbergen.de





Ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest, ein gesundes neues Jahr und danke Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen!





Hülsmann GmbH Brokeloher Straße 20

(05025) 946596 Tel. Fax (05025) 946597 31628 Landesbergen Mobil (0172) 528 30 54

info@huelsmann-malerfachbetrieb.de

rohe Weihnachten 20 Weihnachtskarte von 1950 so die Botschaft der ßen Rezession.

vom Museum zusammengestellten Auswahl - scheinen erst ab den fünfziger Jahren groß in Mode gekommen zu sein. Mal mit Tannengrün, später mit Obstkorb und Adventsstern, und noch später, 1972, in Blau (statt im traditionellen "Kerzenrot").

Andere Länder – andere Sitten. Auch das macht die kleine Kartenauswahl deutlich: Eine handwerklich aufwändige englische Weihnachtspostkarte aus den 1960er Jahren stellt Josef, Maria und Jesus auf der "Flucht nach Ägypten" dar. Ihr amerikanisches Pendant aus dem Jahr 1929 zeigt ein verschneites Haus vorm Abendrot und zwei Rotkehlchen - eine nicht ganz ungetrübte Idylle, 1929 war schließlich das Jahr der gro-

Bei aller Besinnlichkeit und Getragenheit. mitunter darf auch Witziges sein. Ein frühes Beispiel dafür liefert die "Wichtelweihnacht". Die munter um einen Tannenbaum hüpfenden

Wichtelmännchen sind immerhin schon 70 Jahre alt.



Frobe Weibnachten und ein alückliches Neues John)



Weihnachtskarte von 1955

www.jantzon.de

Wir wünschen unseren Kunden, Geschäftspartnern und Freunden ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

Ihr Team von

Jantzon & Hocke KG

Mineralölhandel ARA 27232 Sulingen Tel. (04271) 9306-0





Weihnachtsfest und für das Jahr 2012 viel Glück.



31629 ESTORF · WESERSTR. 47 · Telefon (05025) 970888 MOBIL (0171) 276549 · J. HASSELBUSCH@T-ONLINE.DE



4 Tage Stettin - Pommern - Polen p. P. im DZ / HP Fakultativ: Stettin inkl. Schifffahrt, Ostseeküste, Swinemünde, Polenmarkt 4 Tage Posen - Gnesen - Thorn - Polen p. P. im DZ / HP Neulab 99,- € Fakultativ: Stadtbesichtigungen von Posen und Thorn, Gnesener Dom 5 Tage West- und Ostpreußen - Polen p. P. im DZ / HP Fakultativ: Danzig, Elbing, Marienburg, Masuren / Nikolaiken, Rollberge Wolfsschanze, Frauenburger Dom (Kopernikus), Frisches Haff <u>4 Tage Schlesien - Riesengebirge - Polen p. P. im DZ / HP</u> Fakultativ: Breslau, Krummhübel, Hirschberg, Schreiberhau, Rübezahl, Haus Wiesenstein (Gerhart Hauptmann), Kirche Wang, Schneekoppe 6 Tage Ostpreußen - Königsberg - Russland p. P. im DZ / HP ab 249,- € Fakultativ: Insterburg, Gumbinnen, Trakehnen, Cranz, Kurische Nehrung Baltikum und St. Petersburg 12 Tage 1.295,- € 490,-€ Ukraine Rundreise mit Halbinsel Krim 12 Tage Rumänien - Rundreise mit Dracula-Burg 995.- € Masuren - Ostpreußen - Polen 9 Tage Thorn - Masuren - Danzig - Elbing - Stettin 650.- € Elbing - Westpreußen - Polen Breslau - Krakau - Prag - Städtereise Alte Celler Heerstraße 2, 31637 Rodewald

Telefon: 0 50 74 / 92 49 10, Fax: 0 50 74 / 92 49 12 E-Mail: info@busche-reisen.de, www.busche-reisen.de



Klein Fritzchen geht vor dem Heiligen Abend in die Kirche und macht sich an der dort Weihnachtsaufgestellten krippe zu schaffen. Der Pfarrer beobachtet ihn umbemerkt dabei, sagt aber nichts. Nachdem Fritzchen wieder gegangen ist, schaut sich der Pfarrer die Krippe an und stellt fest, dass Fritzchen den Josef mitgenommen hat. Am nächsten Tag erscheint Fritzchen wieder in der Kirche. Er geht wieder zur Krippe und nimmt etwas weg. Der Pfarrer beobachtet ihn, sagt aber wieder nichts. Nachdem Fritzchen wieder gegangen ist, schaut sich der Pfarrer die Krippe an und stellt fest, dass Fritzchen die Heilige Mutter Maria mitgenommen hat. Jetzt wird's dem Pfarrer zu bunt und er beschließt, Fritzchen am nächsten Tag auf frischer Tat zu ertappen. Am nächsten Tag kommt Fritzchen wieder, geht zur Krippe, nimmt allerdings nichts weg, sondern legt einen Brief in die Krippe. Der Pfarrer beobachtet dies wieder und wartet erst einmal ab. Fritzchen geht wieder. Der Pfarrer geht zur Krippe, nimmt den Brief und öffnet ihn. Darin steht geschrieben: Liebes Christkind! Wenn du mir dieses Jahr wieder kein Mountainbike zu Weihnachten schenkst, siehst du deine Eltern nie wieder!

Fritzchens Stimme hallt durch das ganze Haus: "Liebes Christkind, ich wünsche mir in diesem Jahr: eine Eisenbahn, ein Auto, ein" Da kommt die Mutter hereingestürzt: "Sag mal, Fritzchen, musst du hier so herumbrül-

gestürzt: "Sag mal, Fritzchen, musst du hier so herumbrüllen? Meinst du denn, das Christkind ist schwerhörig?" "Das nicht, aber der Opa!" "Mein Mann will mir zu Weihnachten ein Schwein schenken." – "Das sieht ihm ähnlich." - "Wieso? Haben Sie es denn schon gesehen? Eine Blondine zur anderen: "Dieses Jahr fällt Weihnachten auf einen Freitag." Sagt die andere: "Hoffentlich nicht auf einen 13.!"

Fragt die eine Gans eine andere: "Glaubst du an ein Leben nach Weihnachten?"



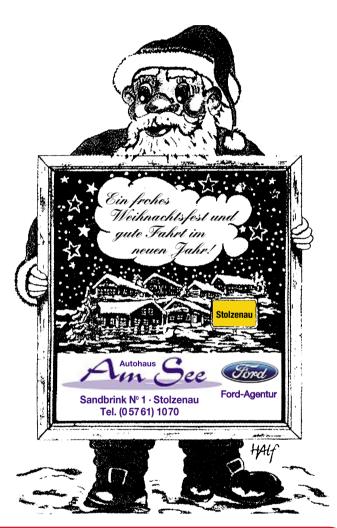
Wir wünschen allen Tanzbegeisterten und unseren Geschäftspartnern frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Grundkurs für
Paare und Singles
Di., 17. 1. 2012, ab 19.00 Uhr
Discofox, Stufe I
So., 8. 1. 2012, ab 14.00 Uhr
Für Hochzeitspaare
und deren Gäste
So., 8. 1. 2012, ab 15.00 Uhr

Weitere Angebote auf Anfrage. Gerne schicken wir Ihnen auch unser aktuelles Winterprogramm zu.

Tanzcenter Bormann GmbH

Vor dem Zoll 6 · 3 | 582 Nienburg · Tel. (0 50 2 |) 6 22 2 | · Fax 60 59 80 Mobil 0 | 7 | 5 3 | 02 66 www.tanzcenter-nienburg.de



Wir wünschen frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!

- Elektroinstallation
- Datentechnik
- Telekommunikation
- Sicherheitstechnik
- Videoüberwachung

Dolldorfer Straße 41 31609 Balge-Dolldorf

Telefon (0 50 22) 98 09-0 Telefax (0 50 22) 98 09-99



24-h-Notdienst (0171) 6788200 www.evers-haustechnik.de

- Heizungsbau
- Badausstellung
- Sanitärinstallation
- Solar/Photovoltaik
- Wärmepumpen

Nienburger Straße 14 31608 Marklohe-Lemke

Telefon (0 50 21) 88 89 90 Telefax (0 50 21) 88 89 99

Ihr Team für alles Technische am Bau!





Huch... ist schon wieder Weihnachten?

Danke für Ihr Vertrauen. Und alles Gute für 2012.







Normen Bethke

Verdener Landstr. 176a • 31582 Nienburg Tel. 05021 886600 • Fax 05021 8866022 Lange Str. 82 • 31628 Landesbergen Tel. 05025 98100 • Fax 05025 981035

normen.bethke@vgh.de



Volkhard Grube

Hoyaer Str. 32 31608 Marklohe Tel. 05021 15072 Fax 05021 911722 volkhard.grube@vgh.de



Heinfried Kehlbeck

Esserner Kirchstr. 14 31603 Diepenau Tel. 05777 9500 Fax 05777 9501 heinfried.kehlbeck@vgh.de



Heinz-Werner Vehrenkamp

Auf der Bleiche 3A 31547 Rehburg-Loccum Tel. 05037 97000 Fax 05037 970097 heinz-werner.vehrenkamp@vgh.de



Dirk Büsching

Huddestorf 69 31604 Raddestorf Tel. 05765 93001 Fax 05765 93002 dirk.buesching@vgh.de



Jürgen Horstmann

Lange Str. 37 27318 Hoya Tel. 04251 6720611 Fax 04251 6720613 juergen.horstmann@vgh.de



Hans-Rüdiger List

Kreuzkruger Str. 3 31606 Warmsen Tel. 05767 93001 Fax 05767 93003 hans-ruediger.list@vgh.de



Lutz Wölk

Worthstr. 12 31623 Drakenburg Tel. 05024 944808 Fax 05024 944809 lutz.woelk@vqh.de



Matthias Graf

Weserstr. 8 31547 Rehburg-Loccum Tel. 05766 93004 Fax 05766 93005 matthias.graf@vgh.de



Thomas Jakobowski

Kirchstr. 25 • 31595 Steyerberg Tel. 05764 96160 • Fax 961610 Allee 12 • 31592 Stolzenau Tel. 05761 96040 • Fax 96042 thomas.jakobowski@vgh.de



André Pape

Hannoversche Str. 38 31582 Nienburg Tel. 05021 5571 Fax 05021 3432 andre.pape@vgh.de

